

XII, 28.

f. 294.











Christlicher Lehr- und Trostreicher

39.

Reich Sermon.

Über des Heiligen Ertz Vaters Jacobs Hertzens Seuff-
kerlein/ im ersten Buch Moses/ am 49 Cap. v. 18/

So auch mit gleichen Worten widerholet hat/ der hoche-
leuchte König und Prophet David/ in seinem 119 Ps. v. 166.

HERR ich warte auff dein Heyl.

Behalten/ Bey Reichbestattung

Des Wol Edlen/ Gestrengen und Besten Herrns/

Hansen Ditterich Metz-

schen/ auff Reichenbach/ und Friesen/ etc.

Welcher mit endung des 19 Augusti/ dieses 1633

Jahrs/ nemlich Nachts umb 12 vhr/ alhier zu Weissen/
sanfft und selig in Jesu Christo eingeschlaffen/ und her-

nach den 25/ benimbtes Monats/ war der 10 Sontag

Trinitatis/ In vnser ander Stadt und Schul-

Kirchen/ am vntern Marckt/

Ehrlich/ und Adelich ist beygesehet worden.

von

Hieronymo Nymmano VVittebergense, der H.

Schrift Doctore, Pfarherrn/ Dom Predigern/ und

superattendente daselbsten.

Bedruckt zu Dresden/ bey Wolff Seyfferten/ 1634.

Des WolEdelen/ Bestrengen vnd Besten
Herrns

Hansen Ditterich Wegshens/vff

Reichenbach vnd Friesen Seltgen / hinterlassenen hoch-
betrübtten Frawen Wittiben / Söhnen vnd
Yungfrawen Töchtern/

Der WolEdlen/viel Ehrentugendreichen
Frawen

Annem/ gebornen von Linsiedel/

Auß dem Hause Schweinsburgk / vnd Grimmischaw/

Denen WolEdelen / Bestrengen vnd Besten

Hanns Ditterichen/

Heinrich Abraham/

Friederichen/

Denen WolEdelen/ viel EhrenTugendsamen

Catharinen/

Annem/

Yungfrawen/ Sophien Elisabethen/

Rachelen/

Christinen/ vnd

Justinem.

BIBLIOTHECA
POMICKAVIANA

310.
So wol des Seligsten obgedachten Herzhliebsten
- Herrn Brudern/

Dem WolEdlen/Bestrengen vnd Besien
Herrn :

Friederich Wegschen/ auff Reich-
enbach vnd Friesen/ Churfürstl. Durchl. zu Sachsen
fürnehmen Hof vnd Justitien Rath/ auch des Obern
Consistorii zu Dresden/ Wolverordneten
Herrn *Präsidenten.*

Seinen insonders großgünstigen hochgeehrten
gebietenden Herrn/ wie auch in eh-
ren gebühr vielgeliebten Fräwen/
Freunden vnd Gönnerin/

Ubergiebt auffbegehren/ nebens wünsch-
schung aller gedeylicher vnd er-
sprieflichen Leibes vnd der Seelen
Wohlfahrt/ auch kräftigen Trost
vnd Geduldt Gottes des heiligen
Bestes/ diese Predigt/

Hieronymus Nymmanus D.



Gemeiner Eingang.

Ex. 14. v. 16.

Wir lesen vom Mose in seinem andern Buch am 14. v. 16. Daß er in grosser Angst vnd Todes Gefahr am Roten Meer gestanden / vnd da er sonst in solcher noth / keine andere Hülffe wuste / vnd sahe / nam er den Stab Gottes in seine Hand / rechte den über das Wasser / da theilet es sich / das Moses / samt allen Kindern Israel / sicher hindurch gehen / vnd allen Feinden entkommen konten.

Ps. 23. v. 4.

W Eine Herkallerliebste / vnser Liebster Verstorbener / der Wol Edle / Bestrenge / von Bese / Hans Ditterich Nesch / auff Reichenbach vnd Friesen / stund verwichenen Dienstag auch am Todes Meer / in dieser letzten Noth vnd Gefahr aber / ergrieff er vnd nam den Stecken / vnd Stab Göttliches Wortes Psalm 23. v. 4 tröstete sich mit vielen schönen kräftigen Sprüchen / sonderlich nam er theils auß des Gottes Kämpfers / vnd

Leich Sermon.

311.

vnd siegenden Oberwinders Jacobs Hand / vnd vnd /
theils auß Davids Herzens Andacht / vnd Seuffzen /
im 119 Psalm / v. 166. herfür diese schöne Wort ;
HERR / ich warte auff dein Heyl / Darmit hat er /
das Wasser des Todes getrennet / daß er gar sicher hin
durch gangen / allen Geistlichen Seelen Feinden ent-
runnen / sanfft / vnd seelig in Christo Jesu eingeschlaf-
fen ist. Diesen Stab / soll vnd wil Eurer Christli-
chen Liebe dem seligst Verstorbenen **WILHELM** zu
ehren / seiner hinterlassenen hochbetrübten Frau
Wittiben vnd Kindern / auch gantzer ansehnlicher
fürnehmer Freundschaft zu Trost / Euch andern
allen aber zur Lehr vnd guttem Unterrichte / Ich anitzo
fürtragen ; darmit aber mein Mund es recht außspre-
che / wre betrübte Christliche Ehren vnd Herzen wol
anhören / vnd fassen mögen / bedürffen wir vor allen
dingen der Hülff vnd Beystand Gottes des Heiligen
Geistes ; heben derowegen unsere Augen auff zu Gott
dem **HERRN** / von welchem alle Hülffe kömmt / die auff
Erden geschicht / wenden vns zu dem Vater des Lichts /
von welchem alle Gute / vnd vollkommene Gaben zu
vns herab kommen / der auch seinen Heiligen / vnd gu-
ten Geist geben will allendenen die Ihn darumb bit-
ten.

Solches nun zuerlangen / so beuget vor seinem
allerheiligsten Thron / mit mir / die Knie Eures Her-
zens / vnd spricht auff das hochtewre Verdienst Jesu
Christi

Psalm 119.
v. 166.

Christlicher

Christi/vnd gewisser Zusage der gnädigen Erhörung/
auß andächtigem Herzen/ mit reinen heiligen Hän-
den/das heilige Vater vnser etc.

Ihre Christliche Liebe wolle mit fleiß/ vnd
Herzens andacht anhören etliche wenige/doch
recht gläubige vnd tröstliche Wort/ welche vns
Moses der Mann Gottes / auß des Heiligen
Patriarchen/vnd ErtzVaters Sterbekunde/
vnd leyten Seuffzern auffgeschrieben in sei-
nem Ersten Buch am neun vnd vierzigsten
Capitel / im 18 vers/ lauten in vnser Mutter-
sprach kürzlich also:

Gen. 49^{vs}18

Herr Ich warte auff
dein Heyl.

Lingang.

Ihr lesen/ Ihr meine herköllertliebste in
Christo Jesu vnserm HERRN / im Pro-
pheten Esaia am 49 cap. v. 14. et seqq. gar
ein schönes / vnd trostreiches Gespräch so
Zion/

à dicto
Es. 49^{vs}14.
et seqq.

Zion/das ist/die Christliche Kirche/auch eine gläubige Seele/mit Gott im Himmel gehalten.

Sie fähret an vnd spricht:der HERR hat mich verlassen / der HERR hat mein vergessen / Gott der HERR felt ihr bald in die Rede/antworttet/vnd saget: Kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen / daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes : Vnd ob sie desselbigen vergesse/so wil ich doch dein nicht vergessen / Siehe in die Hände hab ich dich gezeichnet. Seind überaus herrliche vnd tröstliche Worte/welche billich allen betrübten vnd traurigen fürgehalten werden / sollen auch diese ja fest in ihr Hertz fassen/vnnd tieff hienein trucken.

Es begreifen aber selbige zwey stück in sich :

in quo

Das erste ist/Anxia conquestio, Eine Angstklage/ Zion spricht/der HERR hat mich verlassen / der HERR hat mein vergessen; Allhie sehen vnd finden wir/ Erstlichen Personam, wer diese Klage angestellet / nemlich Zion.

1. Acerba conquestio in ea occurrit.
2 Personae

Der ZION war einer von den drey oder vier Bergen in der Stadt Jerusalem / vnnd darzu vnter allen der höchste/vnd feste/ darvon er auch den Namen bekommen / Sintemal Zion so viel ist oder heist/alls eine Feste/vnd Warte:dieser Berg hat zwey juga/spitzen oder ziepffel / derer kleiner geheissen Moria / auff welchen

Abra-

Christlicher

Gen. 22.

7 14.

2 Sam 24.

7 25.

1 Par. 3. 7 1

2 Sam 5 7 9

Abraham seinen Sohn-Isaac schlachten sollen/im 1. Buch Moses am 22 Cap.v. 4. Dahin hernach durch Gottes Befehl der Tempel erbawet/ 2 Sam. 24 v. 25. 2 Chron. 3. v. 1: der größte/ hieß eigentlich Sion / vnd war der höchste/ auff welchem David seine Königliche Burgk vnd Wohnung gehabt/dannhero er auch im andern Buch Samuelis am 5 Cap.v. 9, Davidsstadt genennet worden.

Pf. 2. 7 6.

Pf. 87 7 2. 3

Hebr. 12.

7 22.

Wird Geistlicher weise gebraucht von der Christlichen Kirchen im 2 Pf. v. 6. Da Gott der Vater von seinem Sohne sagt/ Ich habe meinen König eingesetzt auff meinem heiligen Berge Zion / vnd im 87 Psal. v. 2/3. saget David/der Herr liebet die thore Zion/ober alle Wohnung Jacob/herrliche dinge werden in dir geprediget du Stadt Gottes / dahin sihet/ vnd ziehlet auch im Newen Testament der Apostel Paulus / in der Epistel an die Hebreer am 12 v. 22. Wann er schreibet; Ihr seid kommen zu dem Berge Zion/vnd zu der Stadt des lebendigen Gottes/zum dem himmlischen Jerusalem / verstehet hierdurch nichts anders als die Versammlung zum Volcke Gottes / vnd Erkänntnis des Glaubens an Christum Jesum.

Dann gleich wie David ein Bildnis ist / des Herrn Christi/Also ist seine Stadt; oder Wohnung auch ein Vorbild der Christlichen Kirchen.

Es

Leich Sermon.

313.

Es meinet aber allhier der Prophet Esaias mit dem wörtlein Zion/nicht nur allein das *totum genus*, alle Gläubigen ingesamt/Sondern auch *Species & partes*, imö *singula vera Ecclesie membra & individua*, das ist: Alle vnd jede gläubige Menschen / auch ein igliches recht-schaffenes Christen Hertz.

Darnach haben wir bey dieser Klag auch zube-trachten *Causam*, worüber Zion seufftzen/vnd sich be-schweren thut / der **HERR** / spricht sie / hat mich ver-lassen/der **HERR** hat mein vergessen.

Zwey Stück beklaget Sie; Das erste ist **Desertio**, Die Verlassung /der **HERR** hat mich verlassen/Als wolte sie sprechen; Gott mein **HERR** hat mir seine Gegenwart vnd Beystand/offt vnd treu-lich verheissen/ ja dergestalt hoch betewret / wann ich durchs Wasser gienge/wolle Er bey mir seyn/daß mich die Ströme nicht solten ersäuffen/ vndd wann ich ins Feuer gienge/so solte ich nicht brennen/vnd die Flam-me solte mich nicht anzünden/im Esaiä Cap. 43. v. 2.

Vnd im 91 Psalm v. 15 zeuget er klärlichen an/ Er wolle bey mir seyn in der Noth/Er wolle mich her-auß reißen/vnd zu Ehren machen/Er wolle mich sätti-gen mit langen Leben/vnd wolle mir zeigen sein Heyl. Hat auch solche seine Zusage vielmals wahr gemacht/wie im 22 Psalm Davids v. 5. et 6 zu sehen / da also ge-schrieben stehet: Unsere Väter hoffeten auff dich / vnd da sie hoffeten/halffestu ihnen aus / zu dir schrien sie/

2 *Causa*

*In qua con-
queritur,
i Desertio-
nem.*

Esa. 43. v. 2
Psal. 91. v. 15

Psal. 22. v. 6

B

vnd

Christlicher

Syr. I 7 11

vnd worden errettet / sie hoffeten auff dich / vnd worden nicht zu schanden. Dergleichen rühmet von Gott / Syrach in seinem 2 Cap. v. 11.

Sehet an die Exempel der Alten / vnd mercket sie / wer ist jemals zu schanden worden / der auff ihn gehoffet hat? Wer ist jemals verlassen / der in der furcht Gottes blieben ist? Oder wer ist jemals von ihm verschmehet / der ihn angeruffen hatt? Denn der Herr ist Gnädig vnd Barmherzig / vnd vergiebt Sünde / vnd hilfft in der Noth.

Aber jezo / spricht Zion / leider leider / hat es mit mir das ansehen / als wann der Herr gar von mir gewichen / vnd mich ganz verlassen hätte / es scheint als wann ich keinen Gott / keinen Herrn vnd Helfer mehr / weder im Himmel noch auff Erden hätte.

Esai. 59. 7. 9

Zer. 14. 19

Ich harre auff Licht / siehe / so wird es finster / Esai. am 59. v. 9 / ich hoffe Friede / siehe / so kommet nichts guts / wir hoffen / wir sollten heil werden / aber siehe / so ist mehr schade; Jeremiae am 4 cap. v. 19. Ich gedencke an seine Hülffe / siehe / so findet sich Unglück / vnd zwar eins nach dem andern / in Summa / expecto liberationem veram, Ich warte auff warhafftige Erlösung / sed habeo tribulationem meram, so hab ich nichts als lauter Jammer vnd Elend; Ich vermeine der Herr werde mir erweisen misericordiam, Barmherzigkeit vnd Labjal / siehe / so gibt

Er

Leich Sermon.

314.

Er mir mileriam, Mühseligkeit vnd Trübsal/
Ach/Ach/das mich der HERR also verlassen hat!

2 Oblivione

Das ander welches Zion beklaget / ist Oblivio, die Vergessung / Der HERR / spricht Zion/hat mein vergessen. Vor dessen hat Gott der HERR/wil sie sagen/noch an mir gedacht / meiner in Noth vnd Elend nicht vergessen/im andern Buch Mosi am 3.cap.v.7.vnd am 6/v.5. Aber jzo scheintes/ also hätt Er meiner gar vergessen. Wann ja sonst ein gut Freund von den andern/ein lieber Vater von seinen Kindern/ein ehlicher Breutigam von seiner Braut weicht/vnd sie eine zeitlang verlassen muß/ so kömmt ihr doch niemals/auch in abwesen/sein Freund / Kind oder Braut / auß den Sinne oder Gedancken / Aber mein HERR vnd Gott / hat beydes gethan/Er hat mich nicht allein in der Noth verlassen/vnd ist von mir gewichen/sondern auch meiner ganz vnd gar vergessen. Wie nun Zion also ihre Klage ansetzet / setz ihr Gott der HERR gleichsam in die rede.

Ex. 3. v. 7. 6
7. 5.

Similia

Darumb folget nun vora ander/ Amica respon-
sio, die freundliche Antwort Gottes / da er spricht/
Kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen / daß sie sich nicht erbarme/über den Sohn ihres Leibes? Vnd ob sie schon desselbigen vergesse / so wil ich doch dein nicht vergessen. Siehe/in die Hände hab ich dich gezeichnet. Zeiget hiermit an das Zion/ist die Christliche Kirche / oder ein gläubiges Hertz / Gott ihren

2 Amicave-
sponso.

B ii HERRN

Christlicher

In qua De-
us probat su-
am fidelita-
tem & ca-
ritatem;

1 à maximo
suo amore.

1 Sam 18.

v. 1. 2.

Genes 43.

v. 30.

Gen. 37.

v. 35.

2 Sam. 18

v. 33.

Joh. 4 v. 47

2 Reg. 4

v. 21.

Job. 10 v. 1

v. 3.

HERODEN zur ungebühr also beschuldige vnd beklage.
Das beweiset Er : Erstlichen à maximo suo
amore, von seiner grossen Herzens Liebe / kan
auch / spricht Er / ein Weib ihres Kindleins vergessen /
brauchet nicht den namen eines Freundes / eines Bru-
ders / bey welchen offtmals auch grosse Lieb gefunden
wird / Im ersten Buch Samuelis am 18 Cap. versu 1. 2.
Im ersten Buch Mosis am 43 Cap. v. 30. Son-
dern den namen eines Weibes / oder leiblichen Mutter.
Da wider auff etwas sonderliches zu sehen / Er spricht
nicht / kan auch ein Mann oder Vater / sondern ein
Weib oder Mutter / ihres Kindes vergessen ? Väterli-
che Liebe ist zwar groß / wie an dē Exempel Jacobs / im
ersten Buch Mosis / 37. Cap. 35. Davids im andern
Buch Samuelis am 18. v. 33. Vnd des Königlichem
im Johanne am 4. v. 47. anderer anitzo zugeschwei-
gen / genugsam zu sehen ; Jedoch übertrifft die Mütter-
liche Liebe die Väterliche bey weitem. Da der Suna-
mitin ihr Sohn gestorben / lieset man / daß sich viel-
mehr die Mutter / als der Vater / hierüber betrübet vnd
bemühet / im andern Buch der Könige am 4. v. 21. et
seqq.

Als der Junge Tobias vber bestimmte zeit aussen
blieb / wird zwar hierüber der liebe Vater trawrig /
aber die Mutter thut so jämmerlich vnd kläglich / daß
auch der alte Tobias sein Weib selber trösten muß / in
seinen Büchlein am 10. v. 1. et seqq.

Da Herodes zu Bethlehchem die Knäblein erwür-
ger

gen läßt/mögen sich zweifels ohne/ihre Väter darüber hertzlich betrübet haben/Über von den Müttern stehet sonderlich im Mattheo am 2 Cap. v. 18. daß sie ihre Kinder beweinet/ vnd sich nicht wollen trösten lassen. Weil nun auff dieser Welt Mütterliche Lieb die allergröste ist/als wil Gott der Herr allhier/ auch seine Liebe mit dieser vergleichen.

Darnach vnd vora ander / beweiset Gott / daß ihm Zion vnrechtmessiger weise beklage / ab im-
 menlo amoris fervore, von ober auß grossen Her-
 zens treu/in dem er spricht: Wenn schon dieselbige/
 ihres Kindes vergesse / daß ist / wanns möglich were/
 vnd eine Mutter solte oder könnte ihres Kindes verges-
 sen/so will ich/der Herr dein Gott/ O Zion/ deiner
 doch nimmermehr vergessen. O der hehren vnd gros-
 sen Verheissung! O des Herlichen vnerhörten ane-
 bittens vnd versprechens Gottes/damit er seyn Häuf-
 lein/vnnd allen betrübten Herzen / seiner Güte vnd
 Gnade vergewissert/zusagend/daß er sie weit mehr vn-
 hertzlicher liebe/als irgend eine Mutter ihr Kind/ ja dz
 ichs recht außtrücke: in Wahrheit /wann aller Mütter/
 so auff dieser Welt jemals gelebt / anitzo leben / vnnd
 künfftig noch leben möchten / Liebe / so sie gegen ihre
 Kinder vnd Leibes Früchte/derzeit gehabt vnd erwie-
 sen/solte auff einem hauffen zusammen getragen wer-
 den/so würde es doch gar ein geringes/ vnd fast nichts
 seyn/gegen der Liebe Gottes zu vns; Alldieweil Gott
 nicht nur liebet/sondern ein Gott der liebe selber ist/

Matth : 2 18

2 ab immen
 so amoris
 fervore.

B ij

in

Chriſtlicher

2 Cor. 4^{te} 1
1 Joh 4^{te} 6

in der andern Epistel an die Corinthier / Cap. 13. v. 11.
Ja die Liebe selber / 1 Joh. 4. v. 16.

Prov. 8.

Dahero auch / weil Er vnendlich ist / seine Liebe
auch vnendlich / vnd vmb dieser Ursach willen / aller
Menschen Lieb / weit / weit / vorzuziehen. Daß dem also /
könnet Ihr auß dem / was folget / gewißlich schliessen.
Ists nicht war? Wann aller Menschen Weißheit solte
zusammen gebracht werden / were es doch nichts gegen
Gottes Weißheit / welche Er selber ist / im Sprichwör-
tern Salomonis am 8 Cap. Wann alle Creaturen /
ja auch der Engel Schönheit solten zusammen kömen /
were es doch nichts gegen Gottes Schönheit / sintemahl
selbige alle ihre Schönheit / von diesem **HEXAM** empfan-
gen vnd bekommen haben.

Gen 17^{te} 1

Wann aller Menschen / ja auch aller Teufel macht
vnd stärke / sich auff einen Klumpen solten zusammen
häuffen / were es doch nichts gegen Gottes Macht vnd
Stärke / sintemal dieser Allmächtig allein ist / im er-
sten Buch Moses am 17 Cap. v. 1. Wie nun aller
Menschen vnd Creaturen Weißheit / Schönheit vnd
Macht / nichts in geringsten ist / gegen Gottes Ewiger /
Vnendlicher / Unbegreiflicher Weißheit / Schönheit
vnd Macht / also schleust sichs auch gewiß vñ fest / das al-
ler Wätter Lieb / auf dem weiten vnd breiten Erdkreis /
so sie zu ihren Kindern getragen / tragen / oder tragen
werden / nichts in geringsten sey gegen der **LIEBE
GOTTES.**

Da.

Leich Sermon.

316.

Darumb kan er auch gar recht vñ wol sagen/wann gleich eine Mutter ihres Kindes vergesse/ so wil ich doch dein nicht vergessen.

Endlich vnd vora Dritte/beweiset Gott / daß Ihn Zion vnrechtmessiger weise beklage / à summo nostro honore, von der grossen Ehre / derer Er vns würdiget/wann Er spricht : Dann sihe/in meine Hände hab ich dich gezeichnet. Wil so viel sagen: O du liebes werthes Zion, du sprichst/ich hab dich verlassen/deiner vergessen/ je wie kömstu doch immer vñ ewig auff diese Wort vnd Gedancken? Wie solt ich doch deiner Können vergessen? Habe ich nicht deinen Namen im Buch der Lebendigen / Psalm 69. v. 30. habe ich nicht deinen Namen in Himmel geschrieben / Luce 10. v 20. Ja damit ich recht loß drücke / so hab ich deinen Namen in meine Hände gezeichnet. Allerliebsten/höret/sehete vnd merckets gar wol / Gott hat meinen/deinen/vñ aller frommen Herzen Namen / nicht nur in sein Buch/welches doch grosse Ehre genung / sondern auch in Himmel/daß noch grösser / ja endlich an seinem Leib/welches das allergröste/ geschrieben vñ gezeichnet/vñ zwar nicht auff seinen rücken / nicht an seiner Stirn vñ Brust / so entweder gar nicht/oder doch selten gesehen wird / sondern in seine Hände / die immer vor den Augen sind/geschrieben.

Dannhero vor Gott dem HERREN / vñ seinem allerheiligsten Angesicht/aller frommen Christen Herzen Namen.

Go

3 à summo
nostro hono
re.

Ps 69. v 30
Luce. 10. v 20

Christlicher

Es hat aber **SO**TT / oder Christus / meinen vnd deinen Namen / in seine Hände geschrieben / nicht mit tintten / so da möchte abgewischt vnd außgekratzt werden / Sondern mit seinem heiligen ewigwerenden Blute / Er hat meinen vnd deinen Namen in seine Hände gezeichnet / nicht mit einer Schreibefeder / sondern mit eisern nägeln / die ihm am stamm des Creutzes tieff genung hienein gedrückt / ja darmit gantz durchboret worden.

Jer. 17. 7. 1.

Sollen nun die gottlosen Büden / nach Jeremie Ausspruch / im 17 Cap. v. 1. sehr erschrecken vnd hefftig zittern / daß auff den Taffeln ihres Hertzens / ihre Sünde mit eisernen Brieffeln vnd spitzigen Demantten geschrieben / so sollen hingegen vielmehr alle fromme Christen Hertzen Jubiliren vnd sich freuen / auch kräftiglich trösten / daß ihre Namen **SO**TT in seine Hände / also tieff vnd fest gezeichnet vnd geschrieben.

Wenn nun zu betrübten Zeiten / vnd in einer Angst oder Noth / wie die auch möchte Namen haben / oder zu handen stossen könnte / Christi Kirch oder eines dessen wahre Bliedmaß / sagen vnd klagen wolte : Der **HE**RR hat mich verlassen / der **HE**RR hat mein vergessen / der bedencke vnd erwege doch / was ihm alhier **SO**TT sein **HE**RR zur antwort giebt / daß er vns nemlich liebe wie eine Mutter ihr Kind / ja mehr liebe denn alle Mütter ihre Kinder / darumb Er vns ja nicht verlassen wil.

Über-

Leich Sermon.

317.

Überdass hat Er noch vnser Namen in seine Hände gezeichnet / derowegen Er ja vnser nicht vergessen kan noch wird. Tröstet euch dessen / O Ihr Adelige hochbetrübte Herzen anezo zugegen / Ihr möchtet vor Traurigkeit vñ zugeschickten Hertzleid auch etwā sagē: Der **HEXX** hat vns verlassen / der **HEXX** hat vnser vergessen / Aber in Wahrheit ihr beschuldiget den lieben **GOTT** zur vngedühr. Dann höret was Er euch antwortet: Kan auch eine Mutter ihres Kindleins vergessen / daß sie sich nicht erbarme vber den Sohn ihres Leibes? Vnd ob sie desselbigen vergesse / So wil Ich doch dein nicht vergessen / sihe / in die Hände hab Ich dich gezeichnet.

Betröstet hat sich dessen auch vnser in **GOTT** selig Verstorbener lieber Juncker / Der **WolEdele** / **Gestrenge vñnd Beste** / Herr Hans **Düerich** **Metsch** / auff **Reichenbach** vñnd **Friesen** / welcher gar wol in seinem vielfältigen **Unglück** vñnd gefährlicher **Kranckheit** gewust / das **GOTT** ihn nicht verlassen / seiner nicht vergessen / ja auch in der letzten **Todesnoth** / keines weges verlassen noch vergessen werde. Darumb er mit **Jacob** auß dem ersten **Buch Mosis** / am 49 **Capitel** v 18. vñnd mit dem lieben **David** / auß den 119 **Psalm**. v. 66 / auß frewdigen **Herzen** gesagt: **HEXX** Ich warte auff dein **Heyl**. Selbige schöne Wort er auch **Ihm** anezo zum letzten **Ehrendienst** / seiner

S hin

Gen. 49.
v 18.
Psalm 119
v 66.

Chriftlicher

hinterlassenen hochbetrahten Frau Wittiben / Söh-
nen vnd Jungfraw Töchtern zu Trost / allen andern
Anwesenden aber zur Lehr vnd Unterricht zu erkle-
ren / von mir begehret hat. Dessen letzten willen nun
nachzukommen vnd zu erfüllen / wollen wir abgelesenen
Text zu erklären für vns nemen / da wir dann anfäng-
lich *φρασεολογια* *sive* *Explicationem*, die Wort des Tex-
tes / hernach *πραξεολογια* *sive* *Applicationem*, worzu sie
nützen vnd dienen / betrachten vnd anzeugen wollen.

Proposicio:

1. *φρασεολογια* *sive* *Ex-
plicatio.*

2. *πραξεολογια* *sive* *Ap-
plicatio.*

Eure Chriftliche Liebe bereite Hertz vnd Ohren /
zu fleissiger / andächtiger Anhörung /
vnsrer *ΓΕΩΡΓ* vnd Heyland Christus
Jesus aber / stehe vns bey mit seiner
Gnad / Segen vnd heiligen Geist / daß
es Ihm zu ehren / vnd vnsrer Chriftens-
thums erbawung gereichen vnd ge-
deyen möge. Ach *ΓΕΩΡΓ* hilf / Ach
ΓΕΩΡΓ laß wol gelingen / *ΓΕΩΡΓ* thue
meine Lippen auff / daß sie dein Ruhm
verkündigen. *ΓΕΩΡΓ* wir warten an-
itzo auch auff dein Beyl / Amen : O
ΓΕΩΡΓ Jesu / in deinem Namen sey es
Ja vnd *ΑΜΕΝ* / Amen.

Erklärung des Textes.

Wir

Ir lesen Johann. 14. vnd ehlichen folgenden Capiteln / daß der HERR Christus Iesus / kurtz vor seinem Ende / da er sich Leiden vnd Sterben wolte vnd solte / seinen zwölff Jüngern vnd Aposteln / welche Er / Johann am 13. v. 33 seine Kindlein nennet / viel / wie es ihnen nach seinem Abschied vnd Himmelfart ergehn / was für gutts vnd böses ihnen begegnen würde / angezeigt.

Joh 14. et
seqq.

Joh 13. 33

In dieser seiner Valet / vnd absegnungs Predigt / hat Er vnterschiedliche tröstliche Sachen mit eingesprenget / auch schöne Gebet vnd Seufftzerlein / zu Gott seinem Himmlischen Vater / zugleich mit abgehen lassen.

Was nun hier der Sohn Gottes im Neuen / das hat lange vorher gethan / im alten Testament / der heilige Ertz Vater vnd Patriarch Jacob / welcher ebener massen kurtz vor seinem Ende vnd Abschied / da Er sich seinen Geist auffgeben solte / seinen zwölff Söhnen vnd Kindern / was künfftig / vnd darbey / ihnen vnd ihren Nachkommen / guttes oder böses begegnen würde / auß Prophetischem Geist angezeigt / in welcher letzten Valet Predigt / viel tröstliche Sachen / vnd schöne Seufftzerlein zu finden. Vnter denen traun nicht das geringste / so in abgelesenen Worten begriffen / da Er seufftzet vnd betet: **HERR** Ich warte auff dein Heyl.

Chriftlicher

Es weiffagete damals der Heilige Jacob / durch eingebung vnd offenbarung Gottes / iglichem Sohn oder Stamm / etwas sonderliches / vnd hat jzo den sitbenden / nemlich Dan / welchen Er mit Bilha / Rachels Magd / gezeuget / für sich / dessen Nachkommen oder Geschlecht / vermeldet. Er / wie selbiges auch dermal eins solle herfür kommen / Richter in Israël werden / vnd seinen Feinden eine Schlange auff dem Wege / vnd eine Otter auff dem Stege seyn / ferner / das Pferd in die Fersen beißen / daß seyn Reuter zu rück falle / welches meistentheils / von denen / wß wir in dem geschriebenen Wort Gottes / nachrichtung haben / durch Simson / so auß diesen Stam geboren / erfüllet worden / darvon zu lesen im Buch der Richter am 13 vnd folgenden Capiteln.

Jud. 13: 21
seqq.

Wie Er nun diesen Segen des Dans beschloffen / ehe Er den achten Sohn oder Bad / für sich nimpt / fehet der liebe Francke Jacob an: **HERR** Ich warte auff dein Heyl. Warumb Er dieses Seuffzerlein biß hie her gesparet / vnd nicht droben bey der Weiffagung. **Jude** / da er viel von Christo gesaget vnd verkündiget / mit hinzu gehenget / darüber ist bey den Auslegern nicht einerley Meinung.

Questio:

Responsio:

I.

Stzliche wollen / es soll dahero geschehen seyn / weil Jacob gesehen / daß dieser Stam / vnd Dans Geschlecht / am ersten würde von wahren Gott abfallen / öffentliche Abgötterey treiben vnd

vnd anrichten / wie auch im Buch der Richter / am 18
v. 5. geschehen. So bitte er Gott / der wolle ja desto
ehr / den versprochenen Herrn Messiam senden / wel-
cher sie widerumb möcht bekehren / von aller Abgötte-
rey ab / vnd zur Seligmachenden Religion anführen /
darmit nicht die meisten dieses Stams / ewiges Todes
stärben vnd verdürben.

Jud. 18 v. 5

Andere wollen / es sey geschehen / wegen des
Simsonis / weil der viel hohe / vbermenschliche /
vnd vnerhörte Sachen verrichten würde / wie
auff seiner Historia bekant / so solte dennoch keiner die-
sen grossen Wundermann für den versprochenen Wei-
bes Samen halten / sondern nach ihm / auff ein ander
bestes Heyl oder Heyland warten.

II.

Dahero gibt diese Wort die Chaldeische Bibel
also : (Onkelos.)

Salutare tuum expecto Domine, dixit pa-
ter noster Iacob : Non expecto salutem Gede-
on, filii Ioas, quæ est salus temporalis : neque
salutare Samson, filii Manoæ, quæ est salus tran-
sitoria : Sed expecto redemptionem Christi, filii
David, qui venturus est, ad accersendum sibi fi-
lios Israel, cuius redemptionem desiderat anima
mea : Ich warte auff dein Heyl / sagt vnser Vater
G. iii. Jacob /

Christlicher

Jacob/ Er spricht nicht/ich warte auff das Heyl Gedeonis, des Sohns Joas/welches ist ein zeitlich Heyl: Auch nicht auff das Heyl Simsons, des Sohnes Manox, das da ist ein bald vergenliches Heyl/sondern ich wartte die Erlösung Christi/ des Sohnes Davids / der kommen wird / zuberuffen oder ihm zuberfamen die Kinder Israel/dessen Erlösung begehret meine Seele allein: Sind sehr schöne vnd feine Bedancken.

III.

Etzliche von den Patribus, oder alten Kirchenlehrern / stehen in denen Bedancken / Jacob brauche zu dem ende/bey des Sans Weissagung diese Wort/weil der Antichrist auß seinem Geschlecht vnd Nachkommen entstehen würde/dahin Er mit den Namen der Schlangen vnd Otter geziehet haben soll: Derwegen Er dem Antichrist zu wider / wünschet/das Christus ja bald/mit seinem liebsten Jüngsten Tage kommen/vnd diesem seinem ärgsten Feind strewen/ ja gantz vnd gar stürzen wolle: Welches/vngeacht darvon kein Buchstabe oder Wort in der gantzen heiligen Schrift zu finden, auch einer Fabel nicht vnehnlich/ doch die meisten Papisten erwüschten / vnd daraus gewaltig ihren Papst zuvertheidigen/ vnd von Antichristlicher beschuldigung loß zu machen/ sich bemühen/ aber so nârrisch vnd vngegründet/dasß nicht nötig / et-

was

was darvon zugedencken / vnd die schöne Zeit darmit zu
zubringen. So hatte Jacob in Daus Weissagung /
einer listigen Schlangen gedacht / welche daß Pferd ste-
che / daß sein Reuter falle / bey welchem Gleichnis / vie-
leicht Jacob / der listigen Paradies Schlange gedacht /
welche mit ihrem Biß vnd Lügen / unsere Erste Groß-
Eltern gestochen / daß seine Reuter / verstehe das gantze
Menschliche Geschlecht / gefallen / dahero ist ihm der da-
rauff verheischene Weibes Same / zweiffels ohne / ein-
gefallen / vnd demnach / in diese Wort außgebrochen /
sich wider den Teufel vnd seinem Reich / mit Christi Be-
burt / vnd zertretung des Schlangen Haupts von ihm /
kräftiglich eröstend. Diese Außlegung ist gut / doch
ist vnd bleibet die beste / daß Jacob nach der Propheten
weise / alhie rede vnd handele / welche / wie bey ihnen zu-
sehen vnd finden / bräuchlich / wañ sie von einer Person /
so in einem oder andern stück / ein Fürbild des HERRN
Wesste seyn oder werden solte / darbey sonderlich des
HERRN Christi gedacht. Weil dann Simson ein
Nachkömmling Daus / in zehen stücken oder puncten / so
anhero zu lang zuerzehlen / wurde ein Fürbild Christi
seyn / als hat Jacob / bey betrachtung dessen / sonderlich
des HERRN Christi / seines Heylandes / mit diesen
Worten gedendencken / vnd dessen Erlösung / durch Sim-
son abgebildet / sich hierbey erinnern wollen. Hier-
auff wenden wir vns / zu dieser wenigen / aber doch Lehr
vnd Trostreicheren Worten erklerung / darinnen ha-
ben wir Erstlich zu betrachten:

Sub-

Christlicher

Subjectum, Quis loquatur? Wer diese

1. Subjectū.

Quis?

Wort geredet.

Nicht Plato/oder Socrates / nicht Aristoteles/
oder Cicero/so alles hochweise/oberauß gelährte Reu-
te/gleichwol aber Blinde Heyden gewesen / so von die-
sem Ewigen Heyl/weniger denn nichts gemust. Es
ist nicht ein gemeiner gläubiger Christen Mensch / so
bisweilen auch viel Gutes herfür gebracht / wie Sy-
rach/Baruch vnd der Weister des Buchs der Weißheit/
sondern es ist ein hocheleuchter / heiliger Mann / ein
Patriarch/dem Gott vielmals erschienen / mit wel-
chem er zum offtern geredet / vnd stzo Prophetisches
Geistes voll war. Haben demnach alihier vor Eins/
iacobum prophetantem, den durch Gottes des Heiligen
Geistes eingeben/redenden / vnd von künfftigen Sa-
chen weissagenden Jacob.

nempe Iaco-
bus.

1. Docens:

2. Decum-
bens.

Darnach/so haben wir bey diesem Subjecto, *ia-
cobum summe agrotantem*, Einen sehr Kranken vnd
recht schwachen Jacob. Er war / als er diese Wort
gesprochen/nicht frisch vnd bey guter Besundheit/son-
dern schwach vnd darzu Rath vnd Kranck / Er stund
vnd saß nicht/sondern lag in seinem sich Bette / darin-
nen Er sich kümmerlich ein wenig auffzurichten. ver-
mochte/vnd mit schwacher stimme diese Geuffzerlein
aufgesprochen hat.

3. Moriens.

Endlich/vnd vora 3 haben wir/*iacobum iam iam*

ago.

Leich Sermon.

71.

agonizantem, Einen schon sterbenden / vnd fast in letz-
ten zügen liegenden Jacob / wie er denn noch wenig
Wort geredet / vnd darauff seelig vorschieden. Weil
dann nun Francke / sonderlich sterbende Leute / für an-
dern achtung auff ihre Rede geben / vnd nicht leicht ein
vndötiges Wort fürbringen / daher auch ihre letzte
Reden von männiglich für allen gemercket / vnd son-
derlich betrachtet werden :

Simile.

Als wollen vnd sollen wir / ja dieses H. hocheleuch-
ten todtkrancken / vnd fast sterbenden Jacobs / wohlbe-
dachte Seufftzerworte / in billiche obacht vñ fleißige be-
trachtung nehmen / vñ daraus fürs Ander erwegen Pra-
dicatum. Quid loquatur? Was vnser Jacob sage vnd
rede: *Expecto*, Ich warte; das *Opus Regium* giebt /
Expectabo, Ich wil warten: **קָוִי** steht in seiner
Sprache; Kompt her von der Radice **קָוָה** welches
nicht nur schlecht warten / hoffen oder harren bedeu-
tet / sondern *intuendo expectare*, auff etwas mit sehenden
Augen / so man dahin vnd darauf starck gerichtet / war-
ten vnd hoffen. Wie zusehen Psal. 69. v. 21 / da Chri-
stus in seinem Leiden spricht / Ich wartte / ich sehe mich
allenthalben umb / obs jemand jammerte / aber da ist
niemand / vnd aufftröster / aber ich finde keinen. In
solchem Verstand brauchets Gott selbst / Esa. 5. v. 3.
Als er von seinem / mit fleiß gepflanzeten vnd wolbe-
stalten Weinberg sagt / Ich warttete / daß er Trauben
brächte / aber er brachte Gerlinge / als wolte er sagen /
Ich habe mit langen warten / mich in meinem Wein-
berge

2. Prædica-
tum.
Quid?

Ps. 69. v. 21.

Esa. 5. v. 3.

Q



Chriftlicher

cap. 59^b 9

Pfal. 25^b 73

Pfal. 27^b ult.

Pfal. 37^b 89.

berge hin vnd wider fleißig vmbgesehen / ob ich reife Trauben / nach meinen lang harren vnd hoffen / sehen vnd finden möchte. Vnd cap. 59. v. 9 Spricht Er / von der Bekehrung der Heyden Neues Testaments / die Insulen wartten / daß ist / schawen vnd gläuben an Mich. Dahero Iohannes Forsterus, in seinem Lexico f. 724 unsere Textwort / also gegeben: *Salutari tuo intentus / um*, Augen vnd Hertz sehen auff dein Heyl. Ferner heisset dieses wörtlein auch / *incumbendo expectare*, auff etwas wartten / darauff oder daran man sich gleichsam lehnet vnd stemmet / wie zu sehen / Psalm 25. v. 3. Da David sagt / Keiner wird zu schanden / der dein harret / daß ist / der sich auff dich verläßet / an dir hanget / auff dich sich gleichsam leget / lehnet / oder stehnet. Vnd im 27 Psalm v. ultimo / saget Er / harre des HERRN / vnd sey getrost / vnd unverzagt / vnd harre des HERRN. Wil sprechen / halt den HERRN / fasse Ihn vnd las ihn nicht / biß er dich gesegnet vnd dir geholffen. Noch eins aus den 37 Psal. v. 9: Die bösen / (nemlich / so von Gott weichen vnd fallen) werden außgerottet / die aber des HERRN harren / (an Ihn halten vnd bleiben) werden das Land erben. Dahin hat gesehen / der fürnehme Hebräus, Iohannes Avenarius, in seinem Dictionario f. 689 Wann er unsere Jacobs Wort also gibet: *Saluti tua incubui Domine*, HERR ich habe mich geleet auff dein Heyl. Ist also bey diesem Heiligen Mann / in seinen Augen vnd Hertzgen / ein solches wartten / hoffen vnd harren / das kaum kan recht auß gesprochen / viel weniger auß gesprochen werden.

Fol.

Leich Sermon.

Folget in abgelesenen Text das Dritte vnd letzte/nemlich/das *Objectum*, *de quo loquatur*? Wor von Jacob redet/oder auff w; er so sehr wartet. Er wartet nicht auff des Königes Pharaonis Hof Medicum / oder eine statliche kräftige Stärck Arzney / darvon er möchte gelabet / vnd die Kranckheit gelindert werden: Er wartet nicht auff Besundheit / daß er könne von Siechbette wider auffstehen / vnd frisch wandeln / *o* nein; Er begehret nicht länger zu leben / ist Alt vnd lebens satt / wil gerne wandern / hat Creutzes gnung außgestanden / Er wartet nur des Todes vnd Abschieds / Aber in vnd bey dem / vor allen dingen / des Heyls Gottes. *HEXX* spricht er / Ich warte auff dein Heyl.

Dreyerley weist vns allhier Jacob / darauff er warte / oder sehe / vnd sich lehne.

Erstlich nennet Er *Personam*, die Person / nemlich *Iehovam*, den *HEXXX* / den Ewigen Warhafftigen Gott. *HEXX* saget Er: Nicht wendet sich Jacob zum Adam / oder andern Heyligen Patriarchen / nicht zum Enoch / den Gott / als einem sonderlichen Heyligen Mann lebendig gen Himmel genommen / nicht zum Abraham / von dem Er wol wuste / was Gott mit ihm für einen gnaden Bund gemacht; Zu der keinen wendet er sich / wol wissent / was hernach *Esaias cap. 64. v. 16.* hiervon geschrieben / mit diesen Worten: Abraham weis von vns nicht / darumb warttet vnd hoffet er allein auff Gott den *HEXXX* / den einigen *Iehovah*.

Darnach setzet Jacob *materiam*, worauff er wartet /

D *ii*

te /

322.

3. *Objectū.*
De quo?

In eo tria:
1. *Persona,*
Dominus.

Esai. 64
v. 16

2. *Scopus.*

Christlicher

Rom. 3 & 20

Ps 143 & 2

Job. 9 & 3

Ps 130 & 3

1

Ps 103 & 8

Eph. 2 & 4

2 Cor. 1 & 3

2

2 Cor. 13

& 11

1 Joh. 4

& 16

3

2 Cor 12

& 9

Ebr. 12 & 12

te/sehe oder sich lehne/sagend: HERR ICH warte auff
 Heil. HERR ICH warte auff dein Heil / lauten seine
 Wort: Er wartet nicht auff Gottes Berechtigkeit / vnd
 Bericht / dann ihm nicht vnwissend / daß für Gott kein
 Fleisch gerecht / Rom. 3. v. 20. Kein Lebendiger ge-
 recht / Psalm 143. v. 2. Wann Er mit seiner Berechtig-
 keit verfahren wil / so kan auff tausend keiner ein Wort
 antworten. Job. 9. v. 3. oder bestehen / Psalm 130. v. 3.
 Sondern Er wartet vnd siehet sich vmb / nach Gottes
 Barmhertzigkeit / Guld vnd Gnade: Nach Heil. Er bit-
 tet daß Gott ihm geben wolle / *Salutem suae bonitatis*,
 das Heil seiner Gütigkeit / weil er gütig, gnädig vnd
 barmhertzig / Psalm 103. v. 8. ein reicher GOTT von
 Barmhertzigkeit / Ephes. 2. v. 4. Ein Vater der Barm-
 hertzigkeit / 2. Cor. 1. v. 3. Bey welchem Er auch gewiß /
 zur guten Zeit / in dieser Welt vnd tode nöthen / Gnad
 vnd Barmhertzigkeit finden vnd erlangen werde. Er
 seuffzet / daß ihm Gott der HERR geben wolle / *Salutem
 Divinae charitatis*, das Heil seiner Göttlichen Liebe / sin-
 temal Er sey ein Gott der Liebe / 2. Cor. 13: v. 11. ja die
 Liebe selber / 1. Johann. 4. v. 16. Darumb Er ja sein
 liebreiches Hertz / in der letzten Todes noth nicht von
 ihm nehmen werde / darauff hoffe / vnd verlasse Er sich
 festiglich. Er bittet / daß ihm GOTT wolle geben /
Salutem omnipotentis, das Heil seiner Krafft vnd All-
 macht / nach welcher Gott auch in dem Schwachen mäch-
 tig / 2. Cor 12. v. 9. wieder auffrichttet die lessigen hân-
 de vnd müden knie / zum Ebreern am 12. cap. v. 12. Ge-
 tröstet

Leich Sermon.

723.

tröset sich demnach Jacob / daß mit derselbige Gott
 ihm auch stärken vnd bestehen werde / auff daß Er
 Sünd / Todt / Teuffel vnd Helle überwinden / ritterlich
 ringen / durch Todt vnd Leben zu ihm tringen könne.
 Endtlich er greiffet Jacob allhier *in specie Messiam*, den
 HERRN Christum Iesum / seinen Erlöser vnd Selig-
 maker / welchen Er anzeigen mit dem Wörtlein Sein.
 HERR Ich warte auff dein Heil. Er spricht nicht / Ich
 warte auff die Heiligkeit meines Großvaters Abra-
 hams / auff die Frömmigkeit meines Vaters Isaacs /
 auff meine eigene gute Werck / die werden mir in Him-
 mel helfen / O nein; daran gedenckt Jacob nicht / dar-
 von wil Er im geringsten nichts wissen noch hören / son-
 dern Ich warte auff dein Heil. HERR auff deinen Sohn
 den du vns zum Heil vnd zum Heiland gegeben / den du
 wilt in vnser Fleisch senden / so deinen Zorn stillen / die
 Sünde tilgen / Leben vnd Seligkeit wieder bringen sol
 vnd würd. Fast gleiche art zu reden braucht vor seinem
 Ende Simeon / Luc. 2 v. 29 da er bittet vnd betet / Herr
 nun lässestu deinen Diener im Friede fahren / wie du
 gesaget hast / denn meine Augen haben *Salutare tuum*,
 dein Heil / oder Heiland / nemlich deinen Sohn im
 Fleisch gesehen. Diesen Iesum weist allhier Jacob
 mit Fingern / wann Er in seiner Sprache jaget /
 אֱלֹהֵינוּ *Salutare tuum* dein Heil / in welchen der
 Name יֵשׁוּעַ oder Iesus / mit allen seinen Buchsta-
 ben

3
Christus

Luc. 2 v 29

D i e s

ben



Chriftlicher

ben ordentlich zu finden/darmit Er ja statlich zu erkennen gebe/auff wen Er warte vnd hoffe / nemblich allein auff Iesum den Heiland der Welt.

USUS.

USUS.

Wir/ Ihr meine Herzkallerliebsten/lernen nun in der *Application* vnd *πραξιολογία*, von Jacob/was fräncke vnd zum Tode sich nahende Personen/sonderlich in acht nehmen / thun vnd reden sollen: Zwar/umb eines vnd das ander zeitliche sich bekümmern/ vnd darinnen gute anordnung machen / wie es mit diesem/oder jenem/solle auff vnd nach dem Todesfall / gehalten werden/ist nicht vnrecht/noch böse zudeuten. Jacob selbst hat vor seinen Abschied verordnet/das Josephs beyde Söhne/Ephraim vnd Manasse / nicht in einem Stam / wie seiner andern Söhne Kinder/sondern in zweene absonderliche / solten gerechnet vnd gezehlet werden/Im ersten Buch Mosis am 48 cap. v. 5. vnd 6. Ober das dem Joseph / für den andern Kindern/etwas sonderliches vermacht/im angezogenen ort vers. 22. Ferner angeordnet/wohin man ihn begraben solle/in folgenden 49. cap. v. 29 Gott wil auch/ vnd befehlets dem todtkrancken *Hiskia*, daß er vor seinen ende/sein Haus beschicken/ das ist / alles sein in weltlichen sachen richtig machen solle/Esa. 38. v. 1. Aber bey diesen Reden/mus es allein nicht bleiben. Manche wissen vor ihren

Gen 48 v. 5
et 6.

v. 22.
cap 49. v. 29
seqq.

Esa 38 v. 1.

ihren Sterben vnd Abschied/ auß Lieb des Zeitlichen
vnd Irdischen/ von nichts/ als ihren Haus vnd Hof/
Ackern vnd Büttern/ Solt vnd Selt/ Weib vnd Kin-
dern/ zu reden/ vnd vergessen darüber ganz vnd gar
Gottes/ auch ihrer armen Seelen wolfarth: O vn-
recht/ O vnrecht/ O höchstschädlich/ vnd verdämlich ding!
Deres soll man zwar/ nach Christi Befehl thun/ Matt.
23 v. 23. Aber dieses darneben nicht vnterlassen / ja
am meisten in acht nemen. Jacob redet in diesem 49
Capitel/ von Wellichen sachen / gleichwol mengt er
viel ein/ von dem Held der da kommen soll/ in gleichen
von des HERREN Heyl / darauff er warte. Eben das
thut Simeon/ weissagend der werthen Jungfraw Ma-
rien/ wie es jr künfftig ergehen/ vnd ein Schwert durch
ihre Seele tringen werde/ aber darbey vergisset Er des
Heilandes nicht/ welchen GOTT bereitet habe für allen
Völkern/ ein Licht zuerleuchten die Heyden/ vnd zum
Preis seines Volcks Israel/ Luc 2 v. 31. 35. Wie auch
Paulus Phil. 1. v. 23. Da er eins / vnd das ander ge-
schrieben/ mitten in solchen anfähet/ ich begehre aufge-
löset/ vnd bey Christo zu seyn.

Diesen löblichen Exempeln sollen alle Totfran-
cke Menschen nachfolgen/ in anordnung ihres zeitlich-
en / bey Leibe ja nicht des Ewigen ganz vergessen.
Denn das Zeitliche muß verschwinden / das Ewige
Gut aber/ macht rechten Muth / darbey ich bleib / wag
Gut vnd Leid/ GOTT heiff mirs überwinden. Je gröf-
fer die Krankheit wird / Je mehr der Patient vom
Arzt/

Matt. 23.

v. 23.

c. 49.

Luc 2 v. 31.

35

Phil 1 v. 23

Similia.

Christlicher

Arzt/vnd Arzney redet / vnd darnach sich sehnet: je mehr der Hunger oder Durst/bey einem Menschen zunimt/je mehr er nach Speise vnd Trancf fraget/vnd forget: Also je mehr der Todt herbey nahet / vnd sich die Natur schwächer befindet/je mehr sie von zeitlichen Sachen ablassen / vmb den Himmlischen Arzt vnd Arzney/beste Seelenspeise/sich bekümmern/vnd dahin allein sich wenden vnd halten sollen.

*Historia,
Aelian. l. 7.
c. 11.*

Es schreibet Aelianus lib. 7. cap, 11. von Polypode / einen viel- vnd langbeinigen Meerfisch/ daß er einen auffn Fels im Meer sitzend gesehen / zu dem ein Adeler/so solche Fische fressen/geflohen kommen/welcher sich bald an einen Fels gehenget/vnd fest daran gehalten/daß ihm der Adeler nicht loß reißen können/sondern viel mehr/habe der Meerfisch / mit etzlichen seiner Füßen/an dem Fels sich gehalten/ mit den andern aber dem Adler ergriffen / ins Wasser getrückt/vnd ersäuffet. So müssen es machen alle rechtschaffene Christen/die sollen sonderlich / wenn sie den Todt kommen sehen / sein fest an dem Fels Christo Jesu/mit warem Glauben sich halten / vnd den Todt getrost ergreifen/gewißlich sie werden ihn auff solche weise überwinden. Je mehr/liebsteß Hertz/der Todt zu dir nahet/je mehr laß dich vmb zeitliche Welthandel unbekümmert/nim alß dann deiner armen Seele am meisten war/wende dich zu Christo / rede von seinem Heyl/singe vnd sage: Nun will ich mich ganz

wen

Leich Sermon.

325.

wenden / zu dir **HERR** **CHRIST** allein / gib mir ein seliges
 Ende; send mir dein Englein / fähr mich ins ewige Le-
 ben / das du erworben hast / durch dein bitter Leiden
 vnd Sterben / vnd blutiges Verdienst. Hilff daß Ich
 gar nicht wacke / von dir **HERR** **JESU** **CHRIST** / den
 schwachen Glauben stärke / in mir zu jeder frist / hilff
 mir ritterlich ringen / dein Hand mich halte fest / daß
 Ich mög frölich singen / das *Consummatum est!* Thustu
 das / so wird **GOTT** vnd dein lieber Heiland / auch wohl
 das seine thun / dich in wahrem Glauben stärken vnd
 erhalten. Denn bey den Heiligen ist er Heilig / bey den
 Frommen ist er from / bey den Reinen ist er rein / stehet
 im 18. Psalm v. 26. 27. das ist / **GOTT** nahet sich zu de-
 nen / die sich zu ihm nahen / schreibet Jacob in seiner E-
 pistel / am 4 cap. v. 8. **GOTT** ehret die ihn ehren / im 1.
 Buch Samuelis am 2. cap. v. 30. Kehret sich zu denen /
 die sich zu ihm ehren / Zachar. am 1 cap. v. 2. helt sich
 zu denen / die sich zu ihm halten / Jerem. 15. v. 19. In
 Summa / **GOTT** liebet die ihn lieben / im Sprichwör-
 tern Salomonis am 8. cap. v. 17. **GOTT** ist wie ein
 Spiegel / wie man da hienein siehet / so siehet Er wieder
 heraus / in gleicher gestalt: Also auch wer auff **GOTT** in
 seiner Noth vnd Todt siehet vnd wartet / auff den siehet
 vnd wartet Er wiederumb. Darmit du es aber recht
 machest / soltu wissen / daß du must auff **GOTT** warten.

1. Sapienter, Weißlich / welches geschicht / wann du
 mit Jacob dich nach **GOTT** vnd seinen Willen einig vñ
 allein richtest / vnd vnterwirffest / nicht mit jenen

E

Einwoh-

Psal 18 v 26
27.

Jac. 4 v 8

1 Sam 2 v

30

Zach 1 v 2

Jer 15 v 19

Pro 8 v 17

Similia.

Expectan-

das est Deo

I

Sapienter.



Christlicher

Jud 7. & 23

1. & 1.

Ps. 37 & 5.

Mar 7 & 36

Ps 55 & 24

Joh 2 & 4.

Eph. 3 & 20

2.

Patienten.

Luc 21 & 19

1. Cor. 10

& 13.

Einwohnern zu Bethulia / Gott zeit vnd ziel / wann /
vnd wie Er dir helfen sol / fürschrreibest / im Büchlein
Judith cap. 7. v. 23. cap. 8. v. 11. Befiehl nur dem Her-
ren deine Wege / vnd hoffe auff Ihn / Er wirds wohl
machen / Psalm 37 v. 5. Gott weis daß / was dir nützet /
denn du / drum wie ers macht / sprich Amen zu Er hat
jederzeit alles wohl gemacht / Mar. 7. v. 36. vnd es noch
keinen Menschen verderbet / sey vñ bleib das versichert /
Er wird hierinn mit verderben an dir den anfang kei-
nes weges machen : Wirff nur dein anliegen auff den
HERRN / der wird dich versorgen / vnd dich nicht ewig-
lich in vnruhe lassen / Psal. 55 v. 24. Er wird wohl wis-
sen / wann Er mit seiner stunde kommen sol / Joh. 2 v.
4. Er kan ja vberschwenglich mehr thun / als wir /
wissen vnd verstehen / Eph: 3. v. 20. Daß sollen ihm from-
me hertzen vertrauen.

Darnach mustu auch hoffen Patienter, sein
gedültiglich. Jacob sagt / Ich warte auf dein Seyl /
da sihet / da höret man kein vngedültig wort / oder ge-
berde ; Er helt seinem Lieben Gott still vnd gedültig
aus / leßet ihn allein handeln nach seinen Wohlgefallen ;
gleichertweise / aller Liebstes Christenhercz mache du es
auch / folge hierin dem Jacob / faße deine Seele in ge-
dult / nach der Vermahnung Christi / Luc. 21. v. 19 ge-
denck das er getrew sey / der niemand versucht über sein
vermögen / 1. Cor. 10. v. 13 Er will nicht inmerdar had-
dern / noch Zorn halten / Er handelt nicht mit vns nach
vnsern Sünden / vnd vergilt vns nicht nach vnser mis-
sethat /

Leich Sermon.

326.

sethat/ Psal. 103. v. 9/10. Den abendlang weret daß
Weinen/ aber des morgens die freude. Psal. 30. v. 6.
Seine gnade vnd warheit/waltet über vns in ewigkeit/
Psal. 117. v. 2. Seine gütte weret immer für vnd für/
bey denen die ihn fürchten/ bezeuget Maria in ihrem
Lobgesang/Luc. 1. v. 50. Nach dieser seiner vnauf-
sprechlichen ewigen Güte vnd Gnade/wil Er kein gläu-
biges Christen Hertz verlassen/es sollen wol Berge wei-
chen/vnd Hügel hinfallen/aber meine Gnade soll nicht
von dir weichen/vnd der Bund meines Friedes / soll
nicht hinfallen/spricht der HERR dein Erbarmer/Esa.
am 54 cap. v. 10. Das wuste wol Abraham / darumb
zeuget von ihm Paulus/Rom. 4. v. 18. Daßer gegläu-
bet *in spem contra spem*, verstahe *in spem gratia*, *contra spem*
natura; *in spem promissionis*, *contra spem rationis*; Das ist;
Abraham hat mehr gesehen/gewarttet / vnd gehoffet
auff Gottes Gnade vnd Wort/ oder Verheissung / als
auff alle Natur/vnd Menschliche Vernunft: Das wu-
ste wol der heilige Job/darumb sagt er Cap. 13. v. 15.
Etiamsi me Dominus occiderit, tamen in eum
sperabo, Wenn mich der HERR gleich tödten
würde/will ich dennoch auff Ihn hoffen. Wie fol-
ches eben so wol/als es Lutherus verdeutschet / in sich
hele vnd begreiffet: O selig nun vnd aber selig! O selig
vnd ewig selig ist der Mensch/der also geduldig mit Ja-
cob/Abraham vnd Job/im Leben vnd Sterben/Noth
vnd Todt/auff Gott seinen Himmlischen Vater/auff

Psal. 103. v. 9
10.

Psal. 30. v. 6.

Psal. 117. v. 2

Luc. 1. v. 50

Esa. 54. v. 10

Rom. 4. v. 18

Job. 13. v. 15

Vide annota-
tionem Ma-
soniarum.

E i j

Chri

Christlicher

Pf. 84 v. 13.
Pf. 2. v. 72.
Pf. 25 v. 3

Christum Jesum / seinem Erlöser vnd Seligmacher /
auff Gott den Heiligen Geist / seinen Beystand vnd
Trost / warttet vnd hoffet. Wol dem Menschen / O
du hochgelobte heilige Dreyeinigkeit / der sich auff dich
verlässt! Psalm 84. v. 13. wol allen die auff ihn trau-
en / im 2 Psalm vers. 12. Keiner wird ja zu schanden /
der sein harret / bezeuget David / im 25 Psalm. v. 3.
Wer hofft in Gott / vnd dem vertraut / der wird nim-
mer zuschanden / denn wer auff diesen Felsen bauet / ob
ihm gleich geht zu handen / viel vnfall hie / hab ich doch
nie / den Menschen sehen fallen / der sich verlässt / auff
Gottes Heyl vnd Trost / Er hilfft seinen Bläubigen al-
len.

Hilfft Er nun seinen Bläubigen allen / so wol-
len wir in aller Bedult auff seine Hülffe / derzeit hoffen /
harren vnd warten.

3
Confidenter

Es. 40. v. 8.

Luc. 21. v. 33

Matth. 5. v. 18

Über das vnd zum dritten / so müssen wir auch
wartten *Confidenter*, in vnd mit festen Glauben. Wir
müssen mit Jacob alhier wartten / auff Gott vnd sein
Wort vns stemmen vnd lehnem / nemlich / gewißlich
gläuben / daß die Götlichen Zusagungen vnd Wortte /
Ewiglich bleiben werden / Esai. am 40. v. 8. Himmel
vnd Erden zwar werden vergehen / aber seine Wort
vergehen nimmermehr / Luca am 21. v. 33: Da wie Chri-
stus saget im Matth. 5. v. 18. Ioh vom Besetze
Gottes nicht vergehen der kleinste Buchstabe. Der
kleinste Buchstabe vnter den Hebräischen / ist das *Yod*

(1)

(1) Ist zwar nicht derjenige / welcher er in den Altent
sta.

Leich Sermon.

377.

stament am meisten stehet / wie das Γ / so 77774 / gleich-
 wol auch nicht der wenigste / wie der Buchstabe Δ / so
 11052 darinnen / sondern / 66420 mahl gezehlet wird :
 Dennoch saget Christus / soll von solcher grosser Zahl
 nicht ein einziges Jod vergehen / viel weniger so viel
 herrliche Trost Sprüche. Au an die sollen wir vns
 halten / vnd selbige im Noth vnd Tod vnsern Trost seyn
 lassen / sagen auß den 73 Psalm v. 25. et 26. $\text{H}\text{E}\text{R}\text{R}$
 wenn ich nur Dich habe / so frage ich nichts nach Him-
 mel vnd Erden. wenn mir gleich Leib vnd Seel ver-
 schmacht / so bistu doch / GOT / allezeit meines Herzen
 Trost / vnd mein Theil. Ob sichs anlies als wolt Er
 nicht / las dich es nicht erschrecken / denn wo Er ist am
 besten mit / da wil ers nicht entdecken / Sein Wort las
 dir gewisser seyn / vnd ob dein Hertz sprech lauter nein /
 so las doch dir nicht gramen. Denn nach den Unge-
 witter lässt GOT die Sonne wider scheinen / vnd nach
 den Heulen vnd Weinen / überschüttet Er vns mit
 Freuden / Tobia 3. v. 22. Aus sechs Trübsalen wird
 Er dich erretten / vnd in der siebenden wird dich kein D-
 bel rühren / Job 5. v. 19. Dieser Glaub vnd Hoffnung /
 lässt nicht zu schanden werden. Rom. 5. v. 4. Von der
 singen wir / mit der Christlichen Kirchen gar schön / vnd
 tröstlich : Die Hoffnung wart der rechten zeit / was
 Gottes Wort zusaget / wenn das geschehen soll zur
 Freud / setz GOT kein gewisse Tage / Er weiß wol
 wenns am besten ist / vnd braucht an vns kein arge list
 das sollen wir ihm vertrauen.

*Vide τρεπ-
 sixa Rapp
 sedata.*

Ps. 73 v. 25.
 et 26.

Tob. 3 v. 2

Job. 5 v. 19
 Rom 5 v. 4

E lli

Retz



Christlicher

4
Constanter.

Pf. 130 v. 6.
Gen 3: 27

Allegoria.

Luc. 8. v. 13
Simile.

Simile.

Letzlich mustu auch wartten *Perseveranter*, beständiglich / vnd nicht ablassen. Jacob warttete nicht eine zeitlang / sondern bis an sein letztes Ende / also auch du / bleibe beständiglich / wartte Gottes von einer Morgenwache bis zur andern / Psalm 130. v. 6. laß mit Jacob deinen Heiland nicht / bis er dich gesegnet / Im ersten Buch Moses 32 v. 27. In den heiligen Evangelisten lesen wir gar oft von Christo / wann Er auff den Lande gegangen / daß ihm viel Volck nachgefolget / wenn er aber in ein Schiff getretten / stehet daß ihm allein seine Jünger gefolget: So gehets dem liebsten Herrn noch heute / wann Er auff dem Lande wandelt / das ist / vns guts thut / auch keine Noth vnd Gefahr fürhanden / So da folgen ihm viel / glauben vnd trawen ihm / wann Er aber ins Schiff tritt / da es will etwas windlich vnd stürmisch werden / ein vnglücks Ungewitter sich erregen / da folgen Christo nur seine Jünger / vnd rechtschaffene Gläubigen / die andern fallen zur Zeit der Ansechtung ab / im Luca / Cap. 8 v. 13. Ach lieben Leute seyd nicht wie die Sonnen Blumen / welche / so lange es warm vnd die Sonne scheint / sich auffthun / wann sie aber vntergehet / Nacht vñ kalt wird / sich zuthun: Seit nicht wie die Schwalben vnd Storche / so im Sommer bey vns bleiben / wann aber der Winter kommet / wider wegfliehen / daß ist / glaubt nicht nur / wann Euch die Sonne der Wolfarth scheint / bleibet nicht nur bey Christo / wann der Sommer guttes Zustandes vorhanden / wann aber das Glück sich enden vnd wenden wil /

ewre

Reich Sermon.

328.

erwer Vertrauen zuchet vnd fallen lasset / oder gar von Christo wandert vnd ziehet / bey Leib nein / sondern im Glück vnd Unglück / im gutten vnd bösen Stande / müßet ihr bey Gott beständig bleiben. Denn wer die Hand einmahl an den Pflug leget / vnd sihet zu rück / der ist nicht geschickt zum Reich Gottes / Luc. 9. v. ult. Wer beharret aber bisz ans Ende / der soll felig werden / Marc. 13 v. 13. Sey getrew bisz an den Todt / so wil ich dir die Krone des Lebens geben / Apoc. 2. v. 11.

Luc. 9. v. ult.
Marc. 13.
v. 13.
Apoc. 2. v. 11.

Schließlich / so müssen alle Krancke vnd Sterbende / auff nichts anders warten / als auf Gottes Heil / Jacob saget: **EXX** / Ich warte auff dein Heil. Die Papisten warten auff ihre gutte Werke / Ablas / Vigilien / Seelmessen / auch wol der Wünche heil / zu welchen ende viel Potentaten / hohen vnd niedriges Standes / Ihre Regierung verlassen / vnd sich in ein Closter begeben / (dergleichen gethan Theodosius. 3. dieses Namens / Alexius, Michael Paphlagon, Lothorius, Carolus Quintus, die Römische Keyser. Baniba König in Spanien, Constantinus Tertius, König in Schottland; Alphonsus König zu Neapolis, Boleslaus, der ander König in Polen / Vinigilius, Herzog zu Spolet, Anshelmus Herzog zu Friaul; V Vilhelmus Herzog zu Aquitania, V Vilhelmus Herzog in Bayern / oder wann sie ja bey der Regierung verblieben / haben Sie

Historia.
Theod.
Zuving:
vol 27. lib.
3. pag 417

Christlicher

Meiger:

Nucleus.

hist. 3p. 330

Ps. 16 v. 5.

Mat. 25 v. 9

Ps. 49 v. 8/9

Deut. 22 v. 11

11.

Allegoria.

Simile.

Luc. 18 v. 14.

Matth. 25.

v. 35.

Objectio.

Sie endlich vor oder nach ihren / Tode sich in
Münchs Kutten bekleiden vnd begraben lassen/
dergleichen gethan / Keyser Carl der fünffte / Kö-
nig Philippus in Franckreich / König Ericus in
Dennemarck / Eberhardus Herzog zu Wiertens-
berg / Friederich der ander Marggraf / Ingleichen
der fürneme Jurist Baldus, der Gelährte Mann
Rudolphus Agricola, Longolius vnd andere)
weg mit diesen: die einen andern nach eilen / werde groß
Herzleid haben / Psalm 16 v. 5 Die Klugen Jung-
frauen / Matth. 25. v. 9. könnten mit ihren Ehl den
Törichten nichts helfen / also kan kein Bruder den an-
dern erlösen / den es kostet zu viel: eine Seele zu erlöse / dz
ers muß lassē anstehen ewiglich / Ps. 49. v. 8/9. Gott hat
ernstlich verbotten ein Kleid zu tragen von Wolle vnd
Reinen / Deut. 22. v. 11. fürbildes weise anzeigend / daß
ihm niemand gefalle / welcher die Wolle von dem Lamb
Christo Jesu / vnd Reinen / seiner gesponnenen Wertk zu-
gleich anziehe; ohne Luft vnd Athen kan kein Mensch
leben / ohne Christi Verdienst kan kein Mensch
Selig werden. Alle / die auff etwas anders auffer
Christi Heil gewartet / seynd zu schanden worden / wie
an dem Exempel des Phariseeers / Luc. 18. v. 14. clär-
lich zu sehen / vnd hilfft sie nicht / daß sie auß Matth. 25:
v. 35. einwenden / Christus werde am Jüngsten Ta-
ge zu den Außerwehlten sagen / Ich bin hungerig ge-

we

wesen/vnd ihr habt mich gespeiset / Ich bin durstig ge-
 wesen/vnd ihr habt mich geträncket / etc: Wo bey der
 Seligkeit/ja fürnemlich / der gutten Werck gedacht/
 vnd denen als Verdienst / selbige zugeschrieben wird ;
 Denn hier redet Christus nicht / *de salutis modo*, sed *sub-*
jecto salvando, sie werden angezogen/nicht als *meaia*, son-
 dern nur als *Testimonia*, *non tanquam causa*, sed *salutis fi-*
dei nota: daß ist: Christus redet da / nicht von den Mit-
 teln der Seligkeit/sondern beschreibet nur die Perso-
 nen/so als dann sollen selig werden / nemlich / welche
 keinen heuchlerischen/sondern waren Glauben gehabt/
 vnd für der Welt mit dieser Wercken dargethan: Sie
 werden angezogen/nicht als Ursachen/sondern gewisse
 Anzeigung/des in ihnen wohnenden / allein seligmach-
 enden Glaubens. Derowegen / O du Evangelisches
 Hertz/ergreiff Gottes Wort/ Christum Jesum / das
 rechte Heyl. Nicht Moses/ noch Maron / haben die
 Kinder Israel ins gelobte Land geführet/sondern Jo-
 sua: Also können wir durch niemand anders / in das
 gelobte Land/der ewigen Seligkeit gelangen/als durch
 Christum Jesum/das rechte Heyl. Denn es ist kein
 ander Heyl/ist auch kein ander Name den Menschen ge-
 geben/darinnen wir sollen Selig werden / in der Apo-
 stel Geschicht/am 4.v. 2. Nicht der Priester noch Le-
 vit/sondern der Samariter/führete den verwundeten vñ
 halbtodten Menschen/in die Herberge/Luc.am 10.v.34.
 Ebener massen/nicht das Gesetz vnd Wercke / welches
 niemand halten/vnd darmit für Gott recht bestehen

L

fan/

Solutio.

Typ.

Act. 4 v 12

Luc 10 v 34

Christlicher

Joh 14²⁶.
Alleg.
Luc 8¹³

Typus
Jonae 1

Typus.
Num 21⁹

Joh 3¹⁴
15.
Historia.

Aelianus l.
cap. 1.

Kan/sondern Christus/muß vns in den Himmel führen/
der ist allein der Weg/Johan.14.v.6. jenes Weib Luc.
am 8.v.43. hatte alles an die Wertzte gehenget/so ihr
doch nicht geholffen/sondern nur übel ärger gemacht/
daß sie von ihnen viel leiden müssen; Was die Papisten
an Ablass/Wigilien/Seelmessen/Walsfahrten/vnd an-
dern/hengen vnd wenden/wird ihnen nichts in gering-
sten helfen/sondern nur ihr Hertz vnd Gewissen be-
schweren. Was halffs jenen Schiffleuten Jona/1.
Daß sie zur zeit des Ungewitters/all ihr Berechte ins
Weer warffen/nichts/die Befar ward je lenger je gröf-
ser: Also was hilffts den Papisten/wann sie gleich alle
ihrer Wercke Berechte/ins Weer der Anfechtung vnd
Zorns Gottes werffen/es wird die Hertzen vnd Seelen
Angst nur gröffer werden. Als aber die Schiffleu-
te Jonam ergrieffen/vnd ins Weer wurffen/da ward
es stille/vnd leget sich alle Befahr; wen Christus wird
Gottes Zorn fürgehalten/so wird vnser Hertz zu Frie-
de vnd Ruhe gestellet. Alle die von fewrigen Schlan-
gen gebissen/musten die auffgerichtete Ehrne Schlan-
ge ansehen/Num. 21. v. 9. wolten sie beym Leben
bleiben/welche anders wohin sahen/worden nicht heil/
sondern mussten sterben: Christus ist/wie Moses Schlan-
ge erhöhet worden/auff das alle die an ihn gläuben/
nicht verlohren werden/sondern das Ewige Leben ha-
ben/Joh. 3.c.v.14.15.

Es schreibet/Aelianus l.1. de varia Histor.
c.1. Von einer sonderbaren art der Frösche in Aegypt-
ten

ten Lande/welche wann sie wollen über Wasser schwimmen/darinnen sich viel Schlangen auffhalten/so nach ihnen schnapffen/vnd zu verschlingen begehren / selbide/solcher Befahr abzuwenden/ehe sie sich ins Wasser begeben/ein langlich hölzlein die zweer / in dem Mund fassen vnd feste halten/vnd also fort schwimmen/wann nun die Schlangen auff sie zu schiessen selbige zu verschlingen/so können/vnd vermögen sie es nicht zu thun/für der breite des Holtzes / sondern müssen abelassen/vnd also kommen die Frösche sicher hinüber: Wir Menschen müssen alle über des Todes Wasser schwimmen / darinn die Hellschen Schlangen vns auff den Dienst wartten/vnd zu verschlingen begehren / dieses wissend/sollen wir vns vorher nach einen hölzlein vom Baum des Lebens/das ist/Christo Jesu / umb sehen/selbiges mit warem Glauben fest/vnd den Hellschen Schlangen/wann sie auff vns in der letzten todes Noth zu eilen/fürhalten/gewißlich dieses aller Teufel rechtes zweer Holtz/wird ihr fürnemen verhindern/vnd denen die es recht in vnd mit Glauben halten/freyen sichern Paß zum Port vnd Ort des Ewigen Lebens verschaffen.

So bleiben wir nun bey Christo / getreosten vns einig vnd allein/seiner Heiligkeit vnd Verdinsts/vnd wissen/das ausser Ihm kein ander Heil / auch kein ander Name den Menschen gegeben sey / darinn sie solten Selig werden /im Apostolischen Geschichten am 4.cap. v.12. Dieser ist der einige GnadenThron / Rom.3.

Act 4 v. 12
Rom. 3 v. 25

Es

v.25.

Chriftlicher

Pf. 9^{te}. 2. 11. 12.

25. vnter welchen alle arme Sünder ſich verbergen/
vnd Gnade erlangen können vnd müſſen. In ſolch Heil
vnd Verdienſt / ſollen ſich alle Sterbende einwickeln/
darinnen Chriſti Beyſtandes / Troſtes / Erlöſung von
Sünd / Tod / Teufel vnd Höll verſichern / vnd der Ewi-
gen Seligkeit erwarten / als denn in dieſer letzten Noth /
wil Chriſtus gewiß bey ihnen ſeyn / ſie heraus reiſſen /
zu ehren machen / vnd ſettigen mit langen Leben vnd
eigen ſein Heil. Pſal. 91. v. ult. All dieweil Er
Todt / Sünd / Teufel / Leben vnd Genad / alles in Hän-
den hat / Er kan erretten / alle die zu ihm tretten / Er
will vnd wird mit ſtarcker Hand / alle ſeine Gläubige
reiſſen auß des Todes Band / vnd zu ſich nehmen in ſein
Reich / da ſollen ſie mit ihm zugleich / in Freuden Le-
ben Ewiglich / darzu hilff vns **GOTT** ja
gnädiglich.



PER.

PERSONALIA.

Wird solchen ewigen
 Freuden Leben / hat nu **GDZ**
 der Allmächtige / unsern lieben
 Junckern / nach außgestandenen
 vielen Kreuz vnd Unglück / durch
 einen recht sanfften vnd seligen Abschied / auß die-
 ser trübseligen Welt / geholffen vnd versetzt. Es
 ist aber der Selig Verstorbene / Nemlich / der Wol-
 Edle / Bestrenge vnd Deste / Herr Hans Dietterich
 Wetzsch / Weiland vff Reichenbach / vnd Friesen / was
 seines Lebens Eingang anlanger / auß einem Br-
 alten / in vnd außserhalb dieser Lande / berühmten /
 Adlichen Geschlechte entsprossen / vnd Anno 1583
 den 21 Aprilis auß diese Welt / zu Reichenbach in
 Voitland / frisch vnd gesund geboren. Sein Ge-
 burts Tag war damals der dritte Sonntag nach
 Ostern / sonsten Jubilate genant / auß welchen ein
 solches Euangelium geleget ist / das de Christiano-
 rum cruce & luce, von aller rechtschaffenen Chri-
 sten

*Via Ingres-
sus.*

Geburt.



Pf 34 v. 20

Act 14 v. 22

sten Kreuz vnd Trost handelt. Mit welchen
Tag vnd Evangelio / Gott der Herr / bald vn-
sern seligst verstorbenen Junckern weisen vnd an-
deuten wollen / wie es ihm auff Erden ergehen
werde / nemlich das er viel leiden solle / Psalm 34.
v. 20. Doch wolte Er ihm nicht ohne Trost las-
sen / widerumb sehen / vnd also durch viel trübsall
ins Reich Gottes einführen / im Apostolischen Ge-
schichten / cap 14. v. 22.

Sein in Gott ruhender Herr Vater ist
gewesen / der Weiland WolEdle / Bestrenge vnd
Diste / Herr Abraham Wetzsch / vff Reichenbach vnd
Liesen:

Seine auch selige Frau Mutter / die Wei-
land WolEdle / vnd Viel Ehrentugendreiche Frau
Catharina / geborne von Schönberg / auß dem Hause
Schönberg.

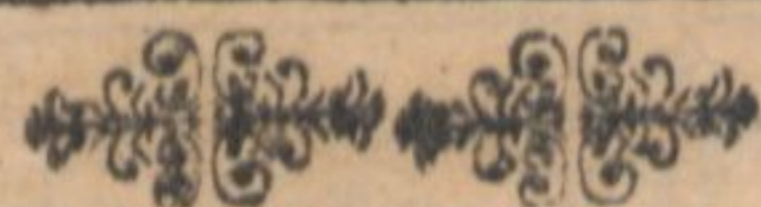
Sein Groß Herr Vater / von Herrn Vater /
der Weiland WolEdle Bestrenge vnd Diste / Herr
Levin Wetzsch / vff Wila / Fürstl. Burggräfl. Weisknischer
vornemer Rath / Ein zu seiner Zeit / sehr Gelehrter vñ
Gottsfürchtiger von Adel / dessen bey den Histori-
cis auch / mit sonderm Ruhm / gedacht wird / vnd
welcher der erste in dieser familiâ gewesen / so sich

von

von dem Papstthumb abe / vnd zu vnserer allein
 seligmachenden Religion gewendet hat / darzu ih-
 me dann die disputation, welche Anno 1519. zwi-
 schen Herrn Doctore Luthero / vnd Doctore Eccio
 zu Leipzig gehalten worden / vornemlich anlasz
 gegeben / welche er / als ein junger Student / da-
 mals selbst mit angehört / dadurch er / wie ge-
 meldet / nicht allein auß Gottes Gnade / erleuchtet /
 Sondern hat auch hernacher / in der Erkänntnis
 der Wahrheit / vnd in den vornembsten schwersten
 Religions Streitten / eine so grosse Wissenschaft
 erlangt / daß er vnter die Geleertesten von Adel zu
 seiner Zeit gerechnet worden / hat auch sonderlich
 mit Herrn Luthero / heiliger Gedächtnis / in gutter
 Freundschaft gelebt / wie solches auß denen / noch
 vorhandenen vielen Sendbrieffen / die Herr Luthe-
 rus mit eigener Handt an in geschrieben / derer auch
 in seinen Tomis etliche zu finden / zuverstehen ist.

Seine Groß Frau Mutter / von dem Herrn
 Vater / ist gewesen / die Weiland Wol Edle vnd Viel-
 Ehrentugendreiche Frau Catharina / geborne von
 Bänaw / auß dem Hause Christgrün.

Sein Groß Herr Vater / von der Frau
 Mutter / ist gewesen / der Weilandt Wol Edle / Ge-
 stren-



strenge/vnd Beste/Herr Nicol / von Schönberg der
Elter/daselbst vnd vff Wila/

Seine GroßFrawMutter / von der Fraw
Mutter ist gewesen die auch WolEdle/vnd Viel Eh-
rentugendreiche Fraw/ Elisabeth/ geborne von Schön-
berg/ auß dem Hause Stolberg.

Sein Anherr/von Herrn Vater/ ist gewesen/
Der WolEdle / Bestrenge vnd Beste/ Herr Conradt
Weytsch vff Wila/ Ritter vnd Churfürst Johannis zu
Sachsen/hochlöblichster Gedächtnüs/bestalter Rath.

Seine Anfraw / von Herrn Vater / die
WolEdle/vnd Viel Ehrentugendreiche Fraw / Bar-
bara geborne von Schönberg / auß den Haus Stol-
berg.

Sein Anherr/von der Fraw Mutter / der
WolEdle/Bestrenge vnd Beste / Herr Antonius von
Schönberg/doselbst/Hertzog Heinrichs vnd Hertzog
Moritzens zu Sachsen / Christ milden Angedenckens
vornehmer Rath.

Seine Anfraw von der Fraw Mutter / die
WolEdle/vnd Viel Ehrentugendreiche Fraw Barba-
ra von Saugwitz/ auß dem Hause Hirschstein,

Ist also der Selige Juncker auß Vhralten/
WolAdelichen vnd fürnehmen Geschlechtern ent-
sprossen/welches Ihm zu Ehren / als eine sonder-
bah

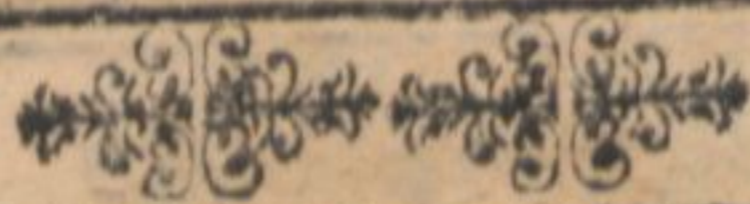


bare Gnade Gottes / billich nachgedacht wird.
Von seinen seligen Eltern ist er nach der Geburt/
zur Heiligen Tauffe befördert / vnd der Christlichen
Kirchen einverleibet / auch mit den Nahmen
HANS DZETZSCH / in das Buch
des Lebens eingeschrieben worden. Sein sehr
schöne Namen/darmit ihm seine liebe Eltern / viel
zu täglicher Betrachtung erinnern wollen.

Johannes ist ein Hebreisches wort / vnd
heisset so viel als Huld oder Gnadenreich: Ist der
Name / welchen Gott der Herr / durch seinem Engel
Gabriel / dem ersten Prediger Neues Testaments /
dem größten Menschen / so von Weibern geboren /
Matth. am 11. cap. v. 11. Johanni dem Täufer / hat
geben lassen / im Luca am 1. cap. v. 14. Darbey
seine liebe Eltern ihn erinnern wollen / daß er täg-
lich an Gottes Gnade / die er in der H. Tauffe er-
langet / gedencken / vnd dafür dancken / darneben
sich jederzeit / in solcher zu leben vnd zu sterben / an-
gelegen seyn lassen solle. Der andere Name Diet-
terich / ist Teutsch / bedeutet so viel als Tugend-
reich / denn was wir heutiges Tages Tugend heiß-
sen / das haben die Alten Teutschen Dieth genen-
net;

Mufferzie-
hung.

Voc: Iohann:



Vita Progreß
/146.

net; wie denn noch 1730/ die Schweden/ ond Den-
nemärcker/ so von Deutschen Völkern herkommen/
Tugend/ Dieß heißen/ Anzeigend/ Er soll neben
der Gnade Gottes/ auch vor der Welt Tugend-
reich sich verhalten/ ond seinen Adeltichen Standt
vnd Stam/ mit allen Adeltichen Christlichen Wol-
verhalten Zieren. Hernacher was seines Lebens
Foregang betriffte/ ist vnser seligster Juncker von
Wolermelten seinen Christlichen Eltern/ auch
von Jugend auff zu aller Gottes Furcht/ vnnnd den
Studiren, durch privat Præceptores angehalten
worden.

Do ihme aber sein lieber Herr Vater/ als er
nur Sieben Jahr alt gewesen/ entfallen/ ist er ne-
ben seinen Herrn Brudern/ dem WolEdlen/ Se-
strengen vnd Besten/ Herrn Friederich Wetzschel/ 1730
Churfl. S. bestalten Hof- vnd iustitien Rait/ Wie auch
des Oberrn Consistorii zu Dreßde wolverordnetē Präsiden-
ten, anfangs nach Zwickaw/ vnd da die Frau Mut-
ter/ drey Jahr nach dem Herrn Vater/ auch Todes
verblichen/ nach der Stadt Hof/ vnnnd dann nach
der Newstadt an der Orta (als welcher Orten
zur selben Zeit berühmte/ vnd wolbestalte parti-
cular Schulen gewesen) verschickt worden:

Bis

Bis er endlichen Anno 1596/ neben wolbe-
meldten Herrn Präsidenten vff die Vniversitet
Wittenberg sich begeben.

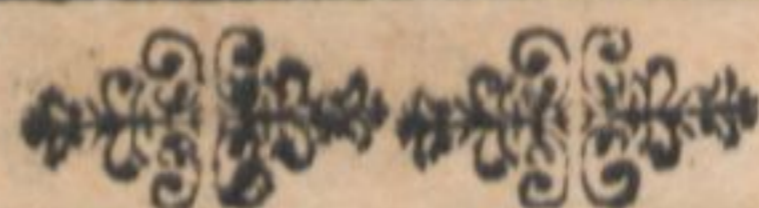
Weil aber befunden worden/ daß er nicht
sondern zuneigung die studia ferner zu continui-
ren, getragen/ ist er durch seine Herrn Vormun-
den an des Durchlauchtigsten / Hochgebornen
Fürsten vnd Heren / Herrn George Friederichs
Marggrafens zu Baden vnd Hochberg/ Landgrafens
zu Susenbergh/ Herrn zu Röteln vnd Badweiler/ Hoch-
löblichen Angedenckens / Hof/ nacher Durlach/
verschicket worden / alda er sich fast zwey Jahr
auffgehalten/ hernacher aber wider nach Hause
sich begeben / vnd neben seinem lieben Brudern/
dem Weiland Wol Edlen / Bestrengen vnd Vesten/
Abraham Wetzschens/ die Haushaltung / der Väter-
lichen Güter angetreten/ vnd dieselbe/ weil istge-
dachter sein Bruder mit beharrlicher Leibes Be-
schwerung lange Zeit beladen gewesen/ etliche jar/
mehres theils alleine bestellen müssen / bis endlich
nach dessen tödlichen Hintrit / der sich Anno 1610
begeben/ die Güter / durch Brüderliche Verglei-
chung/ erblich an ihn allein kommen seyn.

In den N. Ehestande hat er sich begeben/

Ehestandt.

G ij

Anno



22 Jahr.

Anno 1611. mit der Wol Edlen / vnd Viel Ehrentu-
gendreichen damals Jungfrauen / Anna von Einsidel /
auß dem Hause Schweinsburg vnd Krimitzschaw /
stziger hinterlassener zum höchsten betrübeten Frato
Witriben / mit welcher Er / eine vber auß friedliche
vnd gewünschte Ehe / in die zwey vnd zwanzig
Jahr lang besessen / immassen denn zwischen ihnen
eine solche Liebreiche Ehe gewesen / das nichts an-
ders / als ein Hertz / ein Sinn / vnd ein Gemüth die
ganze Zeit vber / in Glück vnd Unglück / zwischen
ihnen beiden zu verspüren vnd zu vermercken gewe-
sen / wie denn sonderlich der Selig Verstorbene /
noch den Tag vor seinen Absterben / gegen
dem Herrn Präsidenten, der nunmehr hinter-
lassenen **FRATRO WITRIBEN** / dieses
denckwürdig nachgerühmet / daß sie sich gegen ihm
als ein Ehrliches Christliches Weib verhalten /
auch ihme nicht mit einem einigen Wort / zeit ihres
geführten Ehestandes / ietnes wissens / were zu wi-
der gewesen / welches Zeugniß er ihr vor Gott /
vnd der Welt mit Wahrheit geben könnte.

10 Kinder.

In solchem Ehestand hat Ihn Gott mit
zehnen Kindern / als vier Söhnen vnd sechs Töch-
tern



tern gesegnet/darunter ein Sohn/ alsbalde nach
 empfangener Tauff/ Ihme in der Seligkeit vor-
 gangen/die andern aber/ als drey Söhne/ vnnnd
 sechs Töchter/vnnnd zwar die meisten vnerzogen/
 noch am Leben seyn. Gott der ein Vater ist der
 Waisen/ wolle ihme dieselbigen/ (gleich wie seine
 Göttliche Barmherzigkeit/an ihrem Herrn Va-
 ter/nach Ableiben seiner lieben Eltern auch mildi-
 glich/vnd reichlich erwiesen hat) in seinem Gna-
 denschutz befohlen seynlassen/ Sie an Leib vnnnd
 Seele behütten/in allen Himmlischen vnd Irdis-
 schen Gütern reichlich segnen/vnnnd Gnad verlei-
 hen/das Sie in allen Christlichen vnd Adeltichen
 Tugenden auffgezogen werden mögen.

Sein Christenthumb betreffende/ ist er da-
 rinnen ober allemassen eyferich gewesen/ denn
 gleich wie er von Kindesbetnen an darzu gewöhnet
 worden/ also hat er sich darinnen Zeit seines Lebens
 bis an sein seliges Ende/ als ein rechter Christli-
 cher Ritter spüren vnd vermercken lassen/die Pre-
 digten Göttliches Worts hat er mit sonderbahrer
 Andacht gehöret/ nicht gerne eine Predigt verseu-
 met/ auch die wochen Predigten besuchet/zu den
 Heiligen Hochwürdigem Abendmal hat er sich offte

Christen-
 thumb.



vnd viel/vnd ordentlich das Jahr viermahl/neben
den Seintgen gefunden/wie er dann heute sechs
Wochen den 14 Julii zu Keinsberg / solches mit
herzlicher Andacht/vnd sonderbahren verlangen/
noch empfangen/vnd do es nur wegen der grossen
Mactigkeit / vnd des stets wverenden Brechens
seyn können/sich noch einsten damit stercken zu las-
sen/kurz vor seinen Ende / sich vernehmen lassen.
Nebens dem hat seine Gottes Furcht herfür ge-
leuchtet/das er ein rechtschaffener Liebhaber des
H. Ministerii gewesen/die Diener Gottes gebühr-
licher weise geehret / vnd gerne omb sich gehabt.
Ferner hat er auch Kirchen vnd Schulen in acht
genommen/vnd hierin seine Lieb gegen solche Got-
tes Häuser erwiesen/in dem Er hundert vnd funff-
zig Gulden/zur erbawung der Schulen; zwey hun-
dert Gulden/ zur neuen Kirche auff den Gottes
Acker/über das hundert Thaler zur besserung der
Pfarrhäuser/ in gedachter seiner Stadt Keichen-
bach/ausz Christlicher liebe gutwillig verehret vnd
ausgezahlet vñ in seinem letzten willen 300 guldē zu
einem stipendio of gewisse maß verordnet. Inglei-
chen hat vnser Seligster liebster Juncker Ihme ei-
ne ansehnliche teutsche Bibliothec/von den besten
Beist.



Geistlichen Büchern gezeuget / als wann er nur
erfahren / daß ein gut Teutsch Buch von vnsern
reine Theologen außgangen / hat er es als balden
geschafft / vnd nicht ehe nachgelassen / er habe es
denn von anfang bis zu ende durchlesen.

Es bezeuget auch seine sonderbahre fleißi-
ge Übung in der Gottes Furcht / eines von ihme
durch vnd durch mit eigener handt vñ hundert vnd
Sunffzig Bladt geschriebenes / vnd gebundenes
büchlein / darinnen dz mehrern theils trostsprüche /
Hertzbrechende gebethlein / vnd Christliche Todes
gedanken / nicht ohne bewegung des gemüths / zu
befinden vnd zu lesen sein.

In seinen leben hat er sich still / eingezogen / de-
müßig / vnd in seinen beruff / vnd verrichtungē fleiß-
ig / vñ embsig erzeiget / ist aller vppigkeit / als hoffart /
Vnzucht / Füllerey / vnd Gotteslesterung von hertz-
en Feind gewesen / Inmassen denn derer keines /
wie auch kein Fluch von ihme jemals gehört wor-
den / Jedoch ist er kein Engel sondern ein Mensch /
das ist Sündlich gewesen / vñnd wie wir alle auch
seine Menschliche Gebrechen vñnd Schwach-
heiten an sich gehabt / welche Er aber erkant / Gott
in wahrer Reu vñnd Buß abgebeten / vñnd nach
dessen

Lebens.

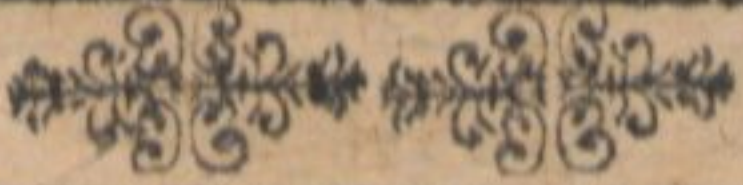


dessen verheißung/aller derer Vergebung gewiß
erlanget hat.

Seinen lieben Kindern hat er mit gutem Ex-
empel / vnd vnsträflichen Leben vorgeleuchtet / sie
zu aller Zucht / Christlichen täglichen Gebet / vnd
Adelichen Tugenden angehalten / ihnen durch or-
denliche wolangestellte Haushaltung vnd spar-
samkeit / treulich vnd recht Väterlich vorgestanden /
darzu auch GOTT / seinen milden Segen verlie-
hen / vnd bescheret hat / vnd ob er wol an seinem
Gütern / durch Brand / Raub / vnd Blünderung
an vnterschiedlichen Orten / mercklichen vnd gros-
sen schaden erlitten / So hat er doch solches alles
gerne zuvergessen sich erkläret / Wenn Ihme nur
GOTT / seinen lieben Weib vnd Kindern zum be-
sten / gute Gesundheit wider verleihen wolte / doch
auch dieses des höchsten Väterlichen willen in
Christlicher Gedult allein heim gestellet.

Gegen männiglich ist er verträglich / auff-
richtig vnd warhafftig gewesen / wo er auch beydes
Bluts Freunden / vnd andern Leuthen dienstlich
hat sein können / hat er sich willig darzu erfinden
lassen / Bestalt er dann vnter andern eine wichtige

vnd


 vnd schwere Vormundschaft auß treuem willkür-
 rigem Gemüth / auff sich genommen / vnd dieselbe
 nunmehr eylff Jahr ober / mit hindansetzung sei-
 ner eigenen sachen ganz treulich administret
 hat.

Welche seine Qualiteten denn / vnd in deme
 er durch lange Übung / eine gute Erfahrung er-
 langet / verorsachet / daß ime von Churfürst S. Hofe
 auß / viel / vnd vnterschiedliche / zum theil auch schwe-
 re / Commissiones vffgetragen worden / die er denn
 vnderdrossen / nach möglichkeit verrichtet. Gegen
 seine Vnterthanen hat er sich nicht als ein Herr /
 sondern als ein Vater erwiesen / der Armuth willig-
 lich außgeholfen / ihnen mit Rath vnd That bey-
 gesprungen / sie rühmlich vnd mit sonderbahrer
 reputation darneben regieret / wie denn kein
 zweiffel / es werde derselbige Juncker von Jungen
 vnd Alten vnter denselben / zum höchsten beklaget /
 auch künfftig / mehr als zu viel / vermisset werden.

Seiner Leibesbeschwerung / Kranckheit /
 vnd Sel. Abschied belangende / hat er sich meisten-
 theils / zeit seines Lebens schwach befunden / vnd
 lange Zeit hero zur Schwindsucht sehr geneigt ge-

*Vita Egres-
 sus.*

S

wesen /



wesen / darzu dann auch vor etlichen Jahren die
schmerzen des Podagra, oder Zipperleins kommen / daran er offte / ganz lagerhafte worden / vnd
viel außstehen müssen.

Als aber der Feindliche Einfall des Antichri-
stlichen Keyserischen Kriegsvolcks in diese Lande
erfolget / hat er sich sampt Weib vnd Kindern /
gleich vielen andern ehrlichen Leuten / von seinen
Gütern weg / vnd an andere Orte zu vnterschiede-
nen malen / vmb mehrer sicherheit willen / notwen-
dig / vnd vnmögänglich begeben müssen / also das
es etlich mahl nicht viel gefehlet (do es Gott nicht
sonderlich verhütet hette) Er dem Feinde in die
de gerathen were.

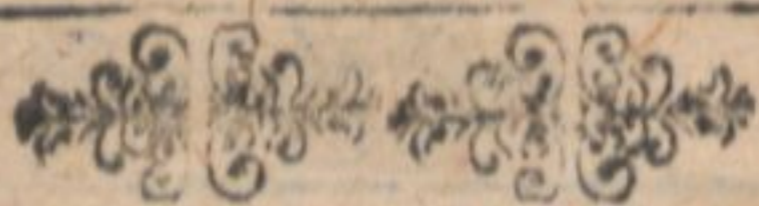
Dannhero er sich bald nach Zwickaw /
bald nach Koslitz / bald nach Wittenberg / bald
nach Dresden / bald nach Freyberg / vnd dann end-
lich hieher in diese Stadt mit den seinigen begeben /
Welches denn geschehen den 8 dieses Monats Au-
gusti / da sich der Selige Juncker / vff anderweit
erfolgten vnerhofften Feindlichen Einfall / wegen
seiner grossen Muthigkeit / mit hochster Gefahr sei-
nes Lebens / in Betten anhero fahren lassen / in
meinung / sich mit den seinigen ferner vff der Elbe

zu Wasser wieder nach Wittenberg zu wenden.

Es hat aber vber allen Angewanten Menschlichen fleiß / warung vnd pflegung / so bey Tag vnd Nacht vnnachlessig / vnd vnverdrossen / von der Fraw Wittiben vnd den eltesten zweyen Jungfrauen Töchtern geschehen / auch vngachtet aller ordentlicher von Gott veordneten mittel / nicht besser mit ihme werden wollen / Sondern die Mattigkeit / vnd abnehmung der Kräfte ist von Tag zu Tag grösser worden / In deme der Selige Juncker nichts von Speise nemen / noch behalten / auch wenig ruhen / oder schlaffen können. Als er heute acht Tage von dem Herrn Præsidenten, auß Brüderlicher affection besucht worden / hat er sich nicht wenig darüber erfreuet / mit vermeldung / daß er nicht vermeinet hätte / ihn auff dieser Welt wider zu sehen / darauff demselben deswegen / vnd daß er sich gegen ihn / vnd die seintigen / sonderlich bey ihygen zerrütteten Zustande / nicht als ein Bruder / sondern als ein Vater erzeiget / höchlichen / vnd von Herzen bedancket vnd gebeten / Er der Herr Præsident wolle / wo fern ihn Gott von dieser Welt abfoderte / ihn ehrlich / jedoch ohne Geyreng /

H ij

zur



zur erden bestatten lassen/ vnd seines lieben Weibes
vnd Kinder nach fern sich annehmen/ daß die selben
an ein sicher Ort geschafft werde möchten/ dz wür-
de Gott Zeitlich vnd Ewig hinwider vergelten/
zu welchen ende/ so wol Kirchen vnd Schulen/ vnd
dero Dienern zum besten / deren auffnehmen vnd
Schutz / wie auch darneben des ganzen Landes
Nutz vnd Gedenken Wol ermelter/ Herr Praesident
treflich gnung suchet (Welches ihm mit grund
vnd Bestand der Wahrheit von allen Geislichen/
Gehährten vnd redlichen Leuthen in diesem ganzen
Churfürstenthumb vnd Landen nachgesagt wird)
Gott der Allmächtige Seiner Wol Edl. Gestr.
vnd Herrl. bey gutter Gesundheit/ allen gutten
wolergehen vnd langen Leben erhalten wolle.
Was widerumb vnsern Seligsten Junckern an-
langt/ Ist er befeaget worden/ ob er nicht vnter den
sejnigen ein disposition oder verordnung / wie es
nach seinen Sel. Hintritt in einem vnd dem andern
gehalten werden solte / offsetzen lassen wolte / hat er
zur antwort gegeben/ solches were albereit in sei-
nem letzten willen / welcher bey dem Rath zu Zwi-
ckaw hinderlegt / geschehen / darbey er es noch
mals allerdingß verbleiben lassen wolte.

Don.

Von mir ist er zu vnterschiedenen mahlen in seiner Kranckheit besucht/worden/Wiedann auch an vergangenen Montag vmb 4 vhr nach mittage geschehen/da ich ihn dann sehr matt vnd Krafftloß befunden/ihn auß Gotten Wort Trost zugesprochen/darauff er sich ganz Christlich erkläret/wie er seinen HERN Christum allzeit im Herzen hätte/mich auch die Reich Predigt zu verrichten/vnd den nunmehr erklereten text abzuhandeln gebeten. Welches er nach achtten auff den Abend / da Ich wider bey Ihm gewest/ wider holet.

Als er aber die folgende Nacht je länger je mätter sich befunden / hat er nachfolgende Trostsprüche/ Gebete vnd Gesänge/in seinem eigenhändig geschriebenen Büchlein selbst auffgesucht / vnd durch seiner Kinder Praeceptorem ihme vorlesen lassen/mit befehltn/solche mit fleiß vff zu zeichnen vnd zu mercken / die er auch alle mit grosser Andacht nachgespröchen:

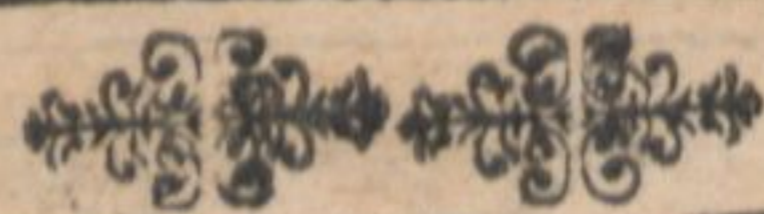
Den 42 Psalm/Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser / etc.

Psalm 42.

HERR biß du mein Zuversicht/so mein Mund kein Wort nimmer spricht/ etc

S III

Herr



HERR Jesu Christ ich weiß gar wol/dasß ich ein-
mal muß sterben/etc. An welchem Liede Er eine
besondere beliebung getragen/ vnd solches alle
Sonntabend durch die Kinder vorn Tisch beten las-
sen.

Hertzlich Lieb habe ich dich O HERR/
Ich bitt du wolst seyn von mir nicht fern/etc.

Hie lieg ich armes Wärmlein/
Kan regen weder Handt noch Bein/etc.

Vor Angst mein Hertz in Leib zu springt/
Wein Leben mit dem Tode ringt/
Vernunft vnd alle Sinn sind matt/
Weines Lebens bin ich müd vnd Satt/etc.

Matth. 11.

Matth. 11. Kommt her zu mir alle / die Ihr mühselig
vnd beladen seyd/etc.

HERR Jesu Dir leb ich/Dir sterb ich/Dein
bin ich tod vnd Lebendig / Du hast mich erlöst
HERR du getrewer GOTT Amen. Diesen Seuf-
zer hat er zu vnterschiedlichen mahlen widerholet.

Psalm 73.

Ferner den 73 Psalm: HERR wenn ich nur
Dich hab/so frage ich nichts nach Himmel vnd
Erden/

Philipp. 1.

Zum Philipp. am 1. Christus ist mein Leben/
Sterben ist mein Gewinn/

Zum



Zum Römern am 14. Unser keiner lebet ihm selber / vnd unser keiner stirbet ihm selber / Leben wir so leben wir dem Herrn / Sterben wir so Sterben wir dem Herrn / etc /

Als er auff diese Wort kommen / vnd man ihn etwas im Bette hienauff rücken wollen / ist er ohne einige vngewerbe / ganz vnvormarckt der vmbstehenden verschieneu Montags / war der 19 Augusti mit endung derselben Nachts gerade vmb 12 vhr sanfft vnd stille eingeschlaffen / vnd wie ein lein außgelöschet.

Nach dem er vff dieser Welt gelebet 50 Jahr 17 Wochen vnd einen Tag.

Ob nun gleich vnserm Seligsten Junckern recht wol geschehen / auß diesen Jamer- vnd Ehrenenthal gelanget ist in den freudigen Himmelsal / nach vielen außgestandenen Trübsall / nunmehr hat vnd geneust ewiges Labfall / daß er gewiß nicht aller Welt Gut vnd Ehr / oder was sonst auff Erden hochgeachtet wird / neme / vnd von Zehnem herrlichen Englischen Zustand / in dieses irdische Leben einen Augenblick wider zu sein / wünschete. Ob nun gleich solcher massen ihm recht wol / so ist doch Menschlich zu reden / seinen hinterlassenen hoch-

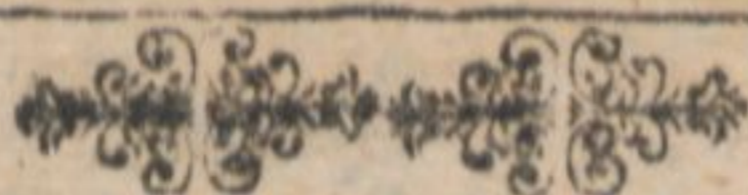


hochbetrübten Frawen Wittiben/ Söhnen vnd
Töchtern/recht vbel geschehen/ die Gott in solch
es Leidt hierdurch gesezet, beporauß bey itzigen
höchstgefährlichen vnd elenden Zustand des gan
zen Landes / das wirs kaum recht außdencken/
geschweige außsprechen können.

*Historia.
Cælius Rhodiginus l. 9
L. A. c. 21.*

Von dem allgemeinen Tadel der aller Dinge/
dem Momo, schreibet Cælius Rhodiginus lib. 9.
Lectio. Antiq. cap. 21. Wie er vnter andern
auch für vnrecht gehalten/ das Gott dem Men
schen nicht ein Fenster an seine Brust gesezet/ dar
mit jeder Mann was in seinem Herzen were / frey
öffentlich sehen möchte. Ich vnd alle mitlei
dende Christen/wolten itzo nicht wünschen / daß
die höchst betrübte Fraw Wittibe vnd Waisen ein
Fenster am Herzen hätten/vn daß man da hinein
schawen könnte/ gewißlich würde darinnen nichts
anders als lauter Ach vnd Wehe / Jammer vnd
Elendt zu sehen sein / das vns darvon die Augen
weinen möchten Aber wie dem allen/was Gott
krümmet / wer wil das schlecht machen/in Pre
diger Salomonis cap. 7. vers. 14. Seinem gericht/
im Buch der Weißheit cap. 12. v. 12 Seinem wil
len kan niemand widerstehen/zum Röm. am 9. c.
vers.

*Ecc. 7. v. 14
Sapient. 12.
v. 12.
Rom. 9. c.*



vers. 19. Dem müssen/vnn: sollen sich alle Bläu-
bige Christen iderzeit in Leid vnnnd Freud vnter-
werffen. Er ist der HErr / Er thut wie es ihm
wol gefäht/im ersten Buch Samuelis am 3 cap.
vers. 18. Es ist also des lieben Gottes gebrauch/
daß Er seine Kinder/vnd die Er lieb hat/mit Kreuz
vnd Vnglück beleet/ zum Hebreern am 12. cap.
vers. 6. Welche Ich lieb habe die Straffe vnnnd
Züchtige Ich/spricht der Sohn Gottes selber in
der heimlichen Offenbahrung Johannis / am 3. c.
vers. 19. Nachts aber darneben doch also / daß die
Gerechten nicht Ewiglich in Vnruhe gelassen wer-
den / im 55 Psalm. vers. 23 / machts also daß die
Versuchung ein ende gewinne/vnd wirs ertragen
können/in der ersten an die Gortather am 10. cap.
13. Ja nicht allein ein ende gewinne/sondern auch
gibt/das den abendlang nur weret das weinen/
aber der morgens wider angehet die freude/im 30.
Psal. v. 6. lästet nach den Vngewitter die Sonne
scheinen/vnd nach den heulen überschüttet Er vns
mit freuden / im Büchlein Tobia am 3 cap. v. 22.
So hat ers gemacht mit seinem allerliebsten Kinde
vnd Eingebornen Sohn Christo Jesu selbst / dem
hat Er am stam des Kreuzes mit Essig vnd Gal-
len

1 Samu. 3.
v. 18.

Heb. 12 v. 6

Apoc 3 v. 19

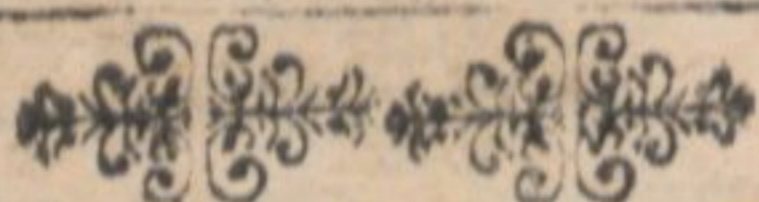
Pf. 55. v. 23

Cor 10 v. 13

Pf. 30. v. 6

Zob 3 v. 22

Typus.



Mat 27 v 48

Luc 24 v 42

Allegoria.
Simson
Judic. 14
v 6. et 8.

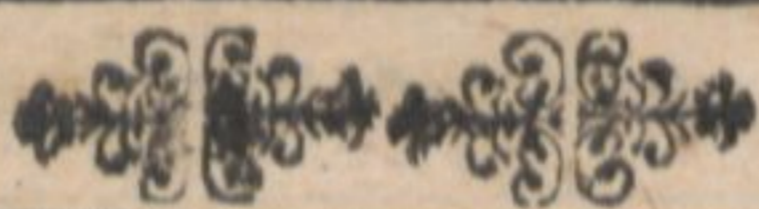
Joh 14 v 18

Allegoria.
Gen. 18 v 1

len getränckt / im Matth. c. 27. v. 48 / Aber nach seiner erlösung / vnd Auferstehung / Honig essen lassen / im Luca c. 24. v. 42. anzuzeigen / wann Er noch heutiges Tages seinen Kindern den Kreuz Essig vnd Galle zu trincken gibt sie sich darbey des folgenden Hülff Honigs / gewiß getrösten sollen.

Simson im Buch der Richter am 14 cap. vers. 6. vnd 8. brachte einen grimmigen Löwen / so Ihm vnterwegens anlieff / mit seines Geistes Hülffe vmb / hernach fand er in dessen Laß Honig / darmit er sich gelabet: werden wir auch einen vnd den andern Kreuz Löwen / so vns auff den weg vnd wandel dieser Welt / anlauffen / durch des H. Geistes Hülffe überwunden / in Wahrheit / es wird hernach sich süßes Honig der Gnade Gottes finden / daß wir darvon wider können gelabet vnd erfreuet werden. Dann GOTT wil vns nicht Waisen lassen / im Johan. c. 14. v. 18. Er weiß wol wanns vnd wie es am besten ist / er braucht an vns keine arge List / daß sollen wir Ihm vertrauen.

Wir lesen im 1 Buch Mosis / c. 18. v. 1 daß Gott mit zween Engeln zum Abraham kommen / da der Tag am heisten gewesen / Zu euch hoch betrübte

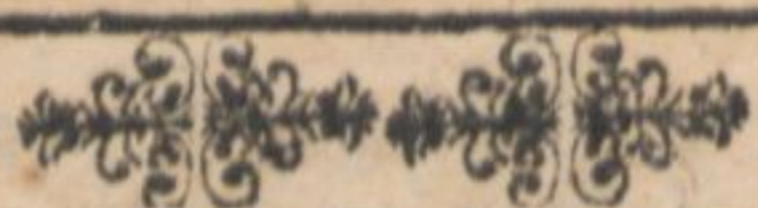


betrübte Frau Wittibe vnd Waisen/ wird Gott
 wol kommen/wenn bey euch die Noth am größten/
 hebt iho ewre zur Erden nieder geschlagene Au-
 gen ein wenig in die höhe/ vnd schawet an ewern
 Herrn vñ Heiland Christum Jesum am Creutzhan-
 gend/ sehet in sein holdseliges hülffreiches Hertz.
 Schawet vnd sehet/wie dieser Herr vor Wittiben
 vnd Waisen forget/ Er vergiesset alle seiner Leibes
 vnd der Seelen Angst vnd vnaussprechliche
 Schmerken/wendet seine allerheiligste Augen vff
 die Wittibe Marien/ vnd das arme Weiselein
 Johaniem/darumb will er nicht ehe sterben/biß er
 sie beyde mit trewen Vormunden versorget/ im
 Evangelisten Johanne am 19 cap. v. 26/27/ So
 nun vnser allerliebster Heyland / im tieffesten
 Stand seiner erniedrigung zur Zeit seiner größten
 Pein/am betrübter Wittiben vnd armer Waisen
 Versorgung gedacht/vielmehr/ ja vielmehr wird er
 solches thun an iho in Stand seiner Herrlichkeit
 vnd Göttlichen Himmelfart vnd Erhöhung/bey
 welchen/seinem sitzen zur rechten Gottes / Er sich
 ja vor andern/im 68 Psalm v. 6. nennen lässet ei-
 nen Vater der Waisen vnd einen Richter der Wit-
 tiben. Was könnte doch hoch betrübten Wittiben/
 D i j vnd

Typus.
 Alleg.

Johann 19
 v. 26/27.

Ps 68. v. 6.



Pf 55 v 22

vnd verlassenen Waisen tröstlicher? Was könnte doch ihnen lieblicher gesagt vnd vorgestellt werden/als dieses/dasß Ihr Herr vnd Heyland wollt ihr Vater vnd Richter seyn vnd bleiben. Nun auff diesen werft all ewr anliegen/Er kan/Er will vnd wird euch wol versorgen/ auß den 55 Ps. v. 22. Müisset ihr hier in dieser Kirche/ vnd grabe ewern herzlichsten Ehemann vnd Vater/ nach Gottes gnädigen gutten willen/ lassen/ So nemet an iho auß dieser Kirche vnd Predigt/ Christum Iesum wider mit heim zu Hause/ nehmet den zum Ehemann vnd Vater an/ Er wird euch wol versorgen: Ewer Herr vnd Vater/ lebet bey vnd mit Gott/ Gott will wider mit vnd bey euch als ewer Herr vnd Vater leben/das lasset jederzeit ewern Trost seyn vnd bleiben/ darumb so höret auff mit weinen vnd klagen/ weinet nicht als wolt ihr verzagen/Gott soll man nicht wider streben/ durch den Tod gehen wir in das Leben. Höret auff/ sage ich noch eins/ mit Trauren vnd klagen/ ob dem Tod soll niemand zagen/ Er ist gestorben als ein Christ/sein Tod ein gang zum Leben ist.

In betrachtung dessen Wünschens wir vnserm Seligst verstorbenem Juncker/ dem Leibe
nach

✠✠✠

nach / in der Erden / so vnser aller Mutter ist / ein
 sanffte Ruhe / der Seele aber in Abrahæ Schoß
 kräftigen Trost / vnd am Jüngsten Tage / So ob
 Gott wil nicht mehr weit vnd bald herein brechen
 wird / mit allen Aufferwehlten eine fröliche Auffer-
 stehung zum Ewigen Leben. Der hinterlassenen
 hochbetrübtten Wittiben / Söhnen vnd Töchtern /
 Gottes des H. Geistes Trost / vnd alle seine gnädi-
 ge Hülffe vnd Gütte / vns aber allen / zu seiner
 Zeit / eine sanffte selige Nachfare / Amen /

Amen / Amen zur aller stund / sprechen wir
 auß Herzen grund / du wollest vns thun gleiten /
 Her Christ zu vnsern Zeiten / auff daß wir
 deinen Namen / hie vnd dort / Ewig
 preisen Amen / Amen.



ELEGIDIA,

In præmaturum quidem, beatissimum tamen
Obitum,

Nobilissimi, antiquâ Stirpe &

Virtute celeberrimi, maximeq; strenui

Viri,

DOMINI

JOHANNIS DIE.

TERICI MERZSCHENI

Equitis Variscorum splendidi-

ssimi, Hereditarii in Reichenbach

& Friesen/etc.

qui 19 Augusti, 1633 Misenæ placidè

in Domino obdormivit,

Condolentiæ & Observantiæ ergò

scripta

Anno, M. DC. XXXIV.

METSCHIVS occumbit, generosi sanguinis ortu
 Insignis, Proavos, Abavos, Atavosq; Celebres
 Ingenti numero, longâ serieq; recensens:
 Quiq; suâ propriâ, antiquâ probitate, fideq;
 Inter Variscos Equites, ceu fulgida stella
 Eminuit, JANUS DIETRICH METSCH OPTIMUS ILLE.

Heu mortem immitem / eheu spicula mortis amara !
 Dignus EQUES Noster fuerat. sapere esse tot annos,
 Vxor quot cupiit, soboles petiitq; tenella:
 Obstetit at fati vis: cui nos cedere cuncti
 Cogimur, illo ipso, Dominus quod tempore, dicat.
 Sit sanè: ad plures sic METSCHIVS iverit, & Nos
 Liquerit in terris: sed non simul ipsius ingens
 Laus abiit: quin sarta manet, seclumq; per omne
 Florebit: steterint dum sol, dum lumina coeli,
 Interea crescat proles, sapientiâ, & annis,
 Æmula virtutum Patris: superetq; sacrato
 Auspicio JOVAE, Majores fortiter omnes.
 Floreat in primis, vigeat, vireatq; Patronus
 METSCHIADUM gentis, FRIDERICUS, Nobile fulcrum,
 Et columen Patriæ: Cujus vis enthea, Magno

Im.

Imperii ENSIFERO grata est, cui dena talenta
Credita, que is totidem cunctas lucratur in horas,
Vivat is, & Pyllos vivat feliciter annos.

Ita vovet, & precatur animatus

D. Hoc.

INClyta Nobilitas est claro è stemmate nasci: (α)
Nam turdos Aquilæ non generare solent;
Nobilitas melior geminaq; notanda coronâ,
Si VIRTUS (β) ornet prisca FIDESq; genus,
Optima Nobilitas, tribus & dignissima scutis,
Si PIETAS generi sit meritisq; comes. (γ)
METSCHIADÆ tales mihi sunt : vis nomina dicam?
FRIDRICVS quantæ culmina laudis habet? (δ)
Ast vivis laudes non occino, vota sed horum
Pro vitâ, dulci proq; salute fero :

(α) *Ευγενέστεροι τῶν ἄλλων* *Act. 17. v. 11.*

(β) *Nobilitas sola est atq; unica VIRTUS.* *lat. sat 1. 8.*

(γ) *Fürsten / Herren vnd Regenten sind in grossen ehren / Aber so groß sind sie nicht als der so Gott fürchtet / Sprach 10. v. 27.*

(δ) *Friederich Metzsch etc. des Churf!. Sächs. Ober Consistorii hoch ansehlicher President.*

Sic

(Sic ego cottidie; **VIVAT**, precor, inclytus heros! 345

Cujus præfidiis tam benè subses habet:

VIVAT METSCHIADES! cultus inspector & aræ,

Justitiæ Oraclum, Consiliiq; penu!)

Nec **IANVM** referam, celebrant quem scripta **LVtheri**(^ε)

Nec plures alios lumina clara domus,

Hunc mea Musa canet, modò qui subvectus ad æthram,

JANVM DIETRICVM, Lector amice, vide. (2)

Nobilis ô sanguis! mens ô generosa! probatæ

Maxima quæ laus est, ô pietatis apex!

Quàm benè natales virtute ornabat & armis!

Quàm cordi **PIETAS** enthea semper erat!

CHRISTVS ei **VITAE** scopus, & spes unica vitæ, (11)

CHRISTVS res & opes, omnia **CHRISTVS** erat.

Hinc in conflictu mortis nil sensit acerbi,

Nam vis peccati tota perempta jacet.

1 Cor. 15, 55.

Mortis amaritiem perimit crux enthea **IESV**

Syr. 38, 5.

Correxit fatuas dulcis ut arbor aquas.

Ergo novos sensit, Pietatis præmia, motus;

Seq; duci vitæ voce animoq; dedit.

(^ε) Hans Metzsch/Hauptmann zu Wittenberg/an dem Lutherus, eine herrliche Schrift in v. Den. Deutsch Theil/f. 504.

(2) Hans Dietterich Metzsch.

(11) symbolum etiam Electoris Johannis Georgii.

K

CHRI.

CHRISTE tuos inter complexus, inter amantum

Oscula, dulce mihi vivere, dulce mori. (A)

In cruce suspendes, Te spes mea pendet ab uno,

Nunfragas infestis hac trabe servor aquis.

Oscula pedi figam qui collum obrivit Echidnae,

Sanguis ob hoc rosens, sed mihi vita fluit.

Oscula quae in libem pedibus, quibus omnia mundi

Subditas, quae caeli, terra, Erebiq; sinu.

Oscula sint genibus pro me sic poplite flexis,

Ac ad opem pronis, supplicibusq; Patri.

Basia dem manibus, quae perfregere tot Orci

Veetes, tot portas, aerea elathra, seras.

Basia sint lateri, ab hac vulnera vulnera non sunt,

Sed mihi tuta quies, sed medicina mihi.

Intra faciem, genui quem mille saluant,

Et rectis pedibus fronteq; voce colunt.

Sim tuus, o IESU, ferar hac ad sidera scalâ;

Tu via, tu duxes, tu patria ipsa mihi.

Haec morientis erant voces, (quas frater & eadem Bernh. para. serm.

Ille meo moriens edidit ore pio.)

28. col. 451.

Sed tamen occubuit! cecidit! nego, pernego: caelo:

Qui redit, intereat? qui subit astra, cadat?

Vivit, & aeternum vivit, cui CHRISTVS amor est,

Inq; animis CHRISTVM qui gerit, inq; oculis

Mors medici vitam peperit mortalibus æquis,

Sic placidè possunt & sine morte mori,

2 Tim. 1.

*M. Martinus Röberus Pastor Vlr. Hel. & Regi Consistorii desig. Assess.

d. 29. Nov. 1533.

Mors

(A) Augustinus in

Manuali. c. 23.

Syn. bolum & Magnifi-

ci & Generosi Dn.

D. Matthiae Hoem.

Allusio ad Bernhards

Rythmicam orationem ad

unumquodq; membrum Chri-

sti col. 1685. Gen. 3. 15.

Psal. 8. 7.

1 Cor. 15.

Phil. 20.

Ipse via, per quam ascendam

mus, ipse Patria, ubi maneam

Mors præter larvam jam nil habet, exuit illam
Omni animâ CHRISTVS, dum scelus omne luit.

346

Imo lucrum mors est, & dulcis janua vitæ,
Vt nec aculeo possit obesse piis.

Phil. 1. v. 21.

Ioh. 5. v. 24.

Quis quis es, adde pios mores Natalibus altis,
Anti dotum PIETAS nobile mortis habet.

1 Cor. 15. 55.

1 Tim. 4. 15.

consecrare voluit

**Paulus Röberus D. Prof. Pastor &
Superius. Viseberg.**

UT certè ingentem spondet domus alta ruinam,
Si nutent tacito languida fulcra situ:
Sic quum fulcra cadunt pietatis, publica clades
Desertos terris sæpe manere solet.

Hæc meritò de Te, METSCHL, jam pangimus, aluæ
Qui fulcrum ac columentale salutis eras:
In quo simplicitas tenuit candorq; severus,
Et gravitas morum gratiâ adaucta fuit.
Magnæ animi dotes / sed, ductrix agminis hujus,
Eusebiè erga Deum fervida, major erat.
Nec Te deleruit Tentatio, condimentum
Sinceræ fidei, portio Christi adum.

A 3

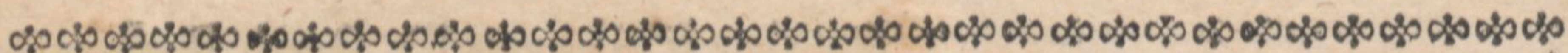
For.



Fortunate tamen, tantis erepte malorum
Fluctibus, æthereæ jam premis astra domûs.
Nos nimis experti fatorum dira, precamur,
METZSCHIADÉ, lateri jungier, eja! tuo.

*debita condolentia causâ
fec.*

Joh. Hülsemannus D.



Quid Tu clara tuæ generosæ stellula stirpis,
METZSCHI, ex hoc misero tam celèr Orbe ruis?
Exul fortè tuis quia factus ab Hostibus. aris
Æternam hinc sedem quærere totus hias?
Credo, & Christjanum est, tale arripere anxie Asylum,
Quod nequit aut Hostis destruere, aut Sathanas.
Credo Loco licèt ast Exul sis factus ab unô,
Quædam terra tamen PATRIA-certa tibi,
Ac licèt Hostis adhuc fremat, attamen hîc TUA VIRTUS
Sic Te illustrat, ut hæc pro nihilò reputes.
Corpus namq; licèt cruciet. malè, prædia vertat
Hostis atrox, animum non terit hostis inops.
Meta tibi posita hæc erat, hanc transcendere postam
Non poteras, cælum hinc tutus Asyla petis.

Nobilis

Nobilis Hoc virtus, Christiano hoc nomine digna est 347

Virtus, quam, par est, undiq; quisq; colat.

Sed Tu quem Virtus hæc nobilis & Christiana

METSCHI, ornat, tuto polside *Asyla Poli:*

Nostrum est *bella . pati hic, torqueri hic, hicq; morari,*

Donec in hanc classem nos DEVS. IPSE locet.

Mars. Homicida ergo nunc desine *bella fovere,*

Nam *Chorus. Angelicus PAX sit amica, canit!*

Ita nobiliss. hunc ac in Deo beatissime

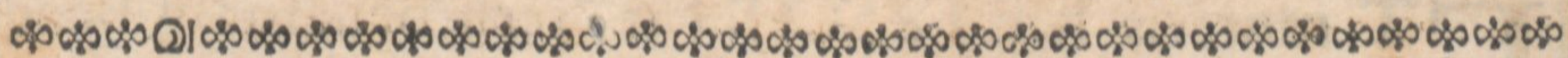
Dn. defunctum

lugebat meritô Dresdæ d. 5. Id.

Januar. A. 1634.

Balthasar Han/D. Sereniss. Dn.

Elect. Sax. Medicus.



Παράκλησις καὶ χερσῶσιν αἰθεράσιν.

S Tematis antiqui claro memorabilis ortu,

COR. PIETATIS, apex RECTI, oculusq; BONI,

METZSHIVS excedit terris, vitæq; fugacis

Fallaci è fovea, non rediturus, abit.

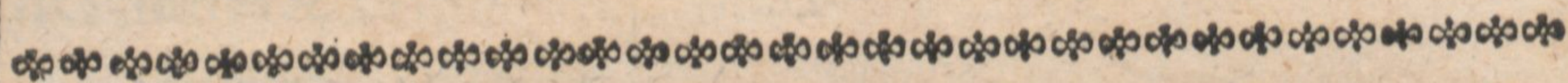
K 4

Plaude

Plaude THEOPHROSINE, columnen lumenq; Senatus
Sionii, SOLIDO multiplicata BONO,
Devotum MYSTAM & fidum sortiris ACHATEM,
Cum PIETATE BONVM cū BONITATE PIVM.
Jacturam referet tenor irreparabilis ævi,
Facta PIE & RECTE Fama notabit anus,
Corporis interea proluxa mole soluta,
Vivat in astrato, MENS PIA-RECTA, polo,
CHRISTE, patrocinio VIDVAM solare benigno,
Desertæ & proli RECTOR & HECTOR ades.

*Dresdae reverenter & officiosè
exarabam.*

Zacharias Schillter D.



ET moreris METZSCHI? moreris benè, nam benè,
Qui moritur, moritur, Mors tua vita tua. (Christo
Hoc ævo moreris? felicem prædico. felix
Qui moritur, moritur dum quod in orbe bonum,
Omnia bella vorant spumantia Bella cruore,
Mater ubi Bellum filia Mœror ibi.
Ah pullo squallens Ecclesia mœret amictu:
Ah mœrent Leges, ah Chorus atq; Torus.

Mæro.

348
Mœroris causas quæro: bella, horrida beila
Mœroris causas dicimus esse, vocant,
Abscondit galea victos Pax alma capillos,
Et sincera Fides vix trahit ægra pedes.
Criminis omne genus celsa cervice vagatur:
Virtutis pedibus tunditur omne genus.
Nos miseros: Pesti, Flammis rabidoq; Croatæ,
Heu propriis turmis nos quoq; præda sumus.
Heu Defensores (si fas est dicere, sed fas)
Sunt Eversores Misnia cara tui.
Fortunate nimis METZSCHL, mala tanta relinquis,
Dum superæ carpis ad bona pacis iter.
Publica Iustrantes nos te discedere flemus:
Subtractis fulcris pendula recta ruunt.
Tu Patriæ fulcrum pietate fideq; fuisti,
Quæ tot quassa malis cernua figit humum.
In terris tamen & felix celebrabere, tanto
Relicto fulcro, Fratres, quòd astra petis.
In fratris fama vives post fata superstes:
Fama viri magni ventilat usq; tuam.
FRIDRICVM dico, nostræ regionis ocellum,
Quem fixit Pietas, Candor & ipsa Salus.
Qui, quæ partitim vix multi singula, docto
Omnia conjunctim pectore solus habet.

Huic

Huic appone dies, fratri quos Christe, negasti;
Apponet patriæ foenore dite dies.

M. Abrah: Gensreffius. P. L.
Superintend. Friberg.

QVem Probitas, quem prisca Fides, quem nobile Stem-
Certarunt nisu condecorare sacro, (ma,
Hunc Mars infelix diro conamine pressit,
Et Mors depressit falceq; fudit humi,
Sic sub Sole nihil fixum est. O terq; quaterq;
Felices, Mundum qui superare sciunt!

Wilh. Nigrinus Profess. Moral.
P. Witteberg.

TVMVLVS.

Ipsè Defunctus Loquitur.

HVc usque licuit, impotens hostis, sequi,
Proculq; inermes agere non uno metu
Ac clade turbans. Siste io, siste impetum,
Hic fixa meta est. Quicquid in casus patens, Leviq;

Leviq; sorti obnoxium, aut boni affuit;
 Aut ipse leto debitus circumtuli,
 Mortale semen, in diem vivens homo,
 Hic omne celsi. Pertinere longius,
 Quam vita steterat, an queant hominis mala?
 Me post sepulchrum nulla calamitas premet.
 Nec vacuus esse sensu, & infelix potest:
 Misere, qui dudum ossa factus, & cinis,
 Quacunque rabe tristis incumbat furor,
 Sibi ipse pestis qui novissimè venit.

Ergo, ô, juvat vesane, quod dulci lare,
 Quod rure avito nil reluctantem suis
 Fatis fugasti, si neque hanc cada veri
 Terram potes negare, nec animæ piæ
 Præcludere astra? si futurus ipse mox
 Manesque & umbra, sed carens supera domos,
 Sed execrata Tænari obscuri hostia
 Exustulandus sempiternis ignibus?

I frueri raptò: nil sibi ereptum gemat,
 Cui nec ademptus tumulus, & cœlum patet.

Augustus Buchnerus.

Metschius en moritur! Vir tanto stemmate! tantâ
 Virtute, & tantis moribus atq; fide!

L

Heu



Heu mortem immitem / non ulli parcit : at esto :
Esto : qui moritur taliter, haut moritur.

Paulus Sperlingius SS. Theol. L.
Pastor Stolperis.

~~~~~

**N**obile METZSCHIADVM genus & generosa pro-  
Virtute haut villâ nobilis usq; fuit. + (pago,  
Induperatorum ꝛ curls jam secla tot ante,  
METZSCHJ consiliis emicuere suis,  
Inq; aula sublimi Electorumq; Ducumq;  
Non imo sed primo usq; fuere loco.  
Vsq; ad eò genere & genio, pietate + fideq;,  
METZSHIA gens passim nobilitata fuit!  
Non ergo moritur, sed & immortale vigebit  
METSCHIADVM nomen, laus, honor atq; decus.  
Tuq;, BEATE, tuæ non ultima gloria gentis,  
JAN DITERICE, tua laude carere nequis.  
Næ tua TE pietas, probitas, germana fidesq;,  
Candor & ingenuus, non sinet usq; mori.

+ Nobilis dicitur q. nobilitas virtutes, non villa nobilitat. ꝛ pro curiis vel comitiis.

\* Iosephum Levinum defuncti avum à pio pro vera religione Zelo B.

Luthe.



Lutherus commendavit. & inter exempla pietatis retulit. Spangenberg. im Adel  
Spiegel Qui nunc redi vivus in nepotibus.

Ita sympathiam suam & debitum in  
nobilissimam METZSCHIORVM familiam  
honorem & observantiam contestatur

Cornelius Grull V. J. L.

ne dictus,

**M**ETSCHIVS occubuit JAN. DIETRICH nomi.  
FRIEDRICI METSCHI Frater, is occubuit,

METSCHIVS ille mihi non notus; sed mihi Frater

Imò ELECTORI notus, & orbe Bonis.

METSCHIVS is verè dum fratrisavit, opimam

E mundo laudem Fratris & inde tulit.

METSCHIVS occumbat ne forsan, quæsumus, alter

Me vivo, vivat METSCHIVS ille mihi.

METSCHIVS ille Mihiq; Bonisq; Orbiq; Suisq;,

Imò ELECTORI, vivat ut, Oro, DEO.

2.

Et Genus & Proavos nostrum coluisse Lutherum

METSCHORVM seculo, sat liquet inde, suo.

Vidi Literulas non unas, Magne Luthere,

Per scriptas ad Avum mente manuq; tuâ.

Et vidi magnas, sacras, justasq; subinde

Tractari rerum res per amanter eis.

Et

Et Genus & Proavos imitari ritè Nepotes  
Nostro jam seculo, Vita Fidesq; probant.  
Ergo horum quotquot defuncti, quotquot in orbe  
Vivi, hac tot salvi sunt, fueruntq;, Fide.

Quem de Sede sua pellebant <sup>3.</sup> Pests & Hostis,  
Quem Mors è mundo pellit & atra, PHTHISI :  
Hunc non è caelis pellent vel Pests & Hostis,  
Hunc non è Domini mors rapiet ve manu.  
Inde novam Sedem toto de pectore grator,  
Mors ubi, nec PHTHISIS, aut Pests & Hostis erunt.

*ita Nobiliss. juxtim atq; Beatiss. hisce  
Manibus assurgo:*

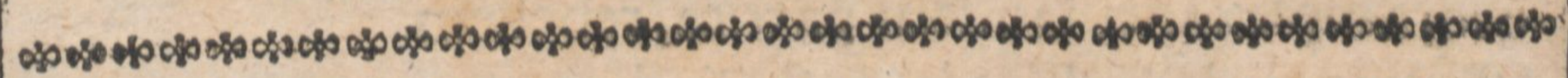
M. Petrus Kirchbach.

**E**rgone mortalis migras è carcere vitæ,  
*Metzschladum antiquæ stirps generosa domus?*  
Ergone nec fletus Subolis, nec fervida vota  
Vxoris moestæ, Te revocare queunt?  
Sed Deus hoc fecit: Fugitivæ istamina vitæ  
Ducit, & observat vindice lege diem,  
Quem statuit cui vis, In caelo sit bene menti,  
Et tua sub busto molliter ossa cubent,

Do.

Donec reddaris, venturi tempore secli,  
 Consorti charæ pignoribusq; tori,  
 Et nova cœlestis capias commercia vitæ,  
 Luctificæ mortis non resecanda manu,  
 Qualia non oculo cuiquam percepta nec aure,  
 Qualia nec fingi mente queunt tacitâ.

M. Johannes Lucius, Diac. Dresd.



# Threnologia,

Fatum Patriæ, Obitumq; Nobiliss. defuncti  
 explicans.

**R**elligionis epos, Themis enthea, fertile pratum  
 Exhilarant Cives; Felix hæc natio, summum  
 Cælitus hæc junctim cui protendente ministrat,  
 Invietaq; manû conservat munera Numen.  
 Insigni hoc etymo quondam mea Patria dulcis  
 Claruit, hæc princeps, hæc unica cura, sacrati  
 Nobile depositum verbi, quod lingua Lutheri  
 Ex spissis Papæ tenebris dictante Jehova  
 Eruit, ad sacros sanctè perferre nepotes.

Fida



Fida manus fuerat stirps prisca & candida & ingens  
METZSCHLADVM, verè totis adnixa lacertis,  
Israelis aquas illimi ut fonte bibamus.  
Publica jura tuos cinxerunt Patria muros,  
Arborea civis sedebat quisq; sub umbra.  
\* Nam septingentos, res Scripto digna, per annos,  
Linea METZSCHLADVM divino robore mansit,  
Eximia semper splendens Virtute, Virosq;  
Divinos generans, hæc leges fixit, honesta  
Iusq; amplexanti laudem partita, rebellem  
Afficiens mulctis; Hæc laus est Civibus una,  
Te quoq; fertilitas agri, te Sylva, Pecusq;  
Patria, te quondam viridantia prata, bonæq;  
Telluris fruges, te Mercatura notabant.  
Ast fuimus Troes: ubi Templum, ubi Ludus & Aedes?  
Murus ubi? Mercatus ubi? Collapsa videntur.  
Hostis agros stravit, sata læta, boumq; labores.  
Mens stupet infandum Patriæ renovare dolorem,  
Cor meminisse horret. Quis quælotalia fando  
Temperet à lacrumis? Furor impius ense fidelis  
Dissecuit Mystæ caput; Execrabile factum!

Complectar paucis multum, *πλετόρηος* ante, **Reichenbach**  
Sed nunc jure bono *χρειόρηος* ipsa vocaris. **Armbach**

\* Carol Metzsch / hielt sich in der grossen Schlacht bey Merseburg Rit-  
terlich / wider die Hungarn / vnter Keyser Heinrich Aucupe, Anno 933.

Ecce

352

Ecce recens vulnus / cecidit proh Nobilis heros,  
Etp̄etatis amans, & servantissimus æqui  
IAN-Dietrich, Patriæ Tutor, Caput, alta Columna.  
Charus erat CHRISTO, vox IANI id pulcra notabat,  
Deperit CHRISTVM, dicens, Hunc spero SALVTEM.  
Charus erat IOVÆ, Dūdreich hinc inde vocatus. *Gen. 49. v. 18.*  
Charus erat doctis, doctos namq; ille fovebat.  
Hoc Fautore adii Philuræ castra, benigno  
Ille meas Musas vultu respexit & urfit.  
Pauper inopsq; fui, sed dextera magna Iehovæ  
Mirifico nutu Fratres armavit utrosq;,  
Hunc & FRIEDRICVM, qui munia Præsidis implet,  
Felicem ut possem studiis imponere pausam.  
Et non allacrumer? Non plorem ob Nobilis almi  
Eatum? Vox pereat, mens, Pectus & intima quæq;,  
Si fuero oblitus doni, præconia dicam  
Hic, illic, quando nos transformabit IESVS;  
Musa Virum defle, charissima Patria luge,  
Namq; Corona tui est capitis prolapsa; benignum  
Abcondit studiis Templum Misnense Patronum.  
Sancte Pater, blandè pupillos cerne relictos,  
Durumq; exilium dextrà disrumpe potenti;  
Respice convulsam patriam, Civesq; gementes,  
Pacemq; è cælo demitte; *Ita poscimus omnes*

Epi-

# Epitaphium.

**F**riessen me genuit, Cygnæa & Leucoris alma  
Instituit, thalami Reichenbach fecit honores,  
Jactatum terris multum me Misnia condit.

*Hoc ultimum vale piis & meritiss. manibus  
debui & pro dñi scripsi Vvaldhemii*

**M. Aegidius VVildius Ibid. &  
vicinarum Inspector.**

**A**ψυχον κρύπτη τεθνηκότ' αἴα μέλαινα  
μεταχιάδ' ε' κατ' ε' θος σώμα δ' ἴον το ταφίνο  
δ' οὐρανόν ἀθάνατ' & ψυχὴν μέγαν ἦκεν, ὄμιλον  
εἰς ἀγίων πατέρων θάσα γαλινόν ἀτα  
ἀφθαρταν χθονὰ κῦδ' & ἔχι κατ' ἀπ' ἄρον, ἀγαυῆς  
τῆς φικῆς βίοντα τέμα πολυχρόνιον.  
ἦν ἐπιθυμῶμεν, προκοπῆς δ' ἠμνήμονες αὐτῶ,  
μυδ' ε' μέγαν θάνατον κλύσομεν, ἀλλ' ε' μήτρον

**M. Caspar Henricus Mittelstadt  
Dresd' ibid. Eccl. Christi in  
Civitate veteri Diaconus.  
Plan.**

35  
**P**langite Pierides, Lessumq; parate lugubrem  
Nobilis occubuit Vir pius atq; gravis,  
Misnensi expirans JANVS. DIETRICVS in Vrbe  
Exilium effugit bella pericla, luem.  
Magnificas Natale solum Hunc Mars compulit ædes,  
Linquere, erat Christi Hic Exul! & æger Homo,  
Hinc reprobum cætum fugit, Cacodæmonis astum  
Odit, anhelavit non peritura bona.  
Omnia enim totum vana atq; caduca per Orbem hunc  
Sunt; freno currunt non remeante dies,  
Nulla salus terris, toto Mars flagrat in orbe  
Exulat heu pietas, exulat alma fides,  
Divitiæ pereunt, Mundi instabilisq; voluptas  
Rara est in terris, rarior atq; quies;  
Hinc capita attollunt sancti, cupiuntq; resolvi  
A vinculis morbi, tristis & exilii,  
A Christo exoptant, veram Cupiuntq; salutem  
In Christo quærunct delictum & requiem,  
Hoc rectè expendit secum JANVS. DIETRICVS  
METSCHIVS afflictæ delictum patriæ,  
A Christo expetiit, veram optavitq; salutem  
Terra Vale, O Jesu sis mihi vita, salus,  
Hæc piæ mens fuit, & METSCHIVS hæc suspiria anhelii:  
Mortis in articulo hæc vota fuere pia:

M

Christe

Christe tuam æternam indubius sperabo salutem  
Optima Tu vitæ portio solus eris.  
Non mundana volo, non est mihi cara voluptas  
Thesaurus, Mundi splendor, honosq; perit.  
Sunt meliora bona in cœlis, potiora supernè  
Quæ veniunt, Jesu sanguine parta tuo.  
Hæc bona concessit cœlis SALVATOR Eidem.  
Fecit Eum voti participemq; necesse.  
Morte fuit potior, Satana Mundoq; fremente:  
Devicit reprobos cuncta valente fide.  
Chara tori Consors, Nati Natæque querelas  
Linqute, jam lacrimas sistite, enim satis est.  
Corporis exuviis anima est exuta Mariti:  
Exultat, Genitor lætitiãq; capit.  
Defunctum est corpus jam casibus atq; periculis,  
Spiritus in gremio gaudet ovãtq; DEI.  
Non nimium lugete, Parens, Vir Conditus urna est:  
Susceptor Vester vivit adestq; DEVS.  
Hora instat, priscum qua membra haurire vigorem  
Incipient, iterum Spiritus ossa reget.  
De sanctis unum non frangitur ossibus unquam,  
Condita enim in tumulo suaviter ossa cubant.

Non

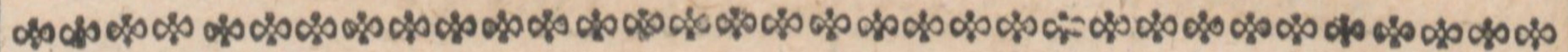


35

Non obiit præiit, Vobis Pater optimus Astris  
Vniri CONIVNX discupit arce poli,

*Hæc pia sumptibus contestanda ergo  
adponere voluit, debuit*

M. Nicolaus Jacobi p. t. Pastor in  
*Lausa sub Diœcesi Dresdensi.*



**M**<sup>1.</sup>*etzschiana* tumulum *Phebe* decoraverat isto

Elogio: *hic Pietas integritas q̄, jacet.*

Id quum legisset geminis comitata deabus,

*Eusebie* tales edidit ore sonos:

*Hæc in \* Sigæo laudi laus cedit Achilles,*

*\* Cic. l. 5. fam. epist. 12.*

*Quanquam ejus præco magnus Homerus erat.*

2.

*Metzschius*, ut nulla sese videt arte *Medentūna*

Restitui, crucius sævit, ut antè, dolor:

*Novi, inquit, Medicum, callet depellere morbos*

*Qui, medicamenti nullius usus ope.*

Atq; ad CHRISTVM migrat, ubi recreatur abundè,

Et, quâ animam sanus, gaudia læta capit.

M 2

Sanum

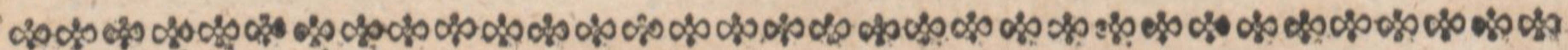
Sanum corpus erit quoq; , quando aliquando resurget,  
Invalidi podagrâ quiq; fuere, pedes

Te *Spartane*, vocabunt in certamen, † *Anisti*, † *Iul. Solinus c. 6.*  
Et, quis *Alexandri Syndromus* alter erat?

<sup>3.</sup>  
*Mezschia stirps*, flore; te *Patria* sospite gaudet,  
Sospite teq; suum est rursus habitura decus,  
Quod *fratri* eripuit, *Fratri* DEVS addat ad annos,  
Et faciet; tangunt si pia vota DEVM.

*quod corditus opto.*

Georgius Hausmanus P. Laur. Cæs.  
*Scholæ Dresd. Rector.*



## Epitaphium.

**S**i *Pietas*, si *prisca Fides*, si *nobile Stemma*,  
Possent pallentis frangere tela necis.  
Non hoc sub tumulo recubarent ossa *Iohannis*  
*Diterici à Mezsch*, *Nobilis eximii*.

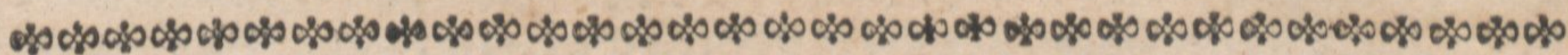
Haic *Pietas* & *prisca Fides* & *nobile Stemma*.  
Cum *Virtute* fuit laus, honor atq; decus.

*Sedi*

351  
Sed nunc hūc posuit quæ sunt humana, Deoq;  
Præstantem partem vivit in arce poli.

*Contestanda οὐρανὸς εὐαδίας ἐργῶ  
εὐεχθὺν ἄ*

M. Iacobo VVellero Neukirch. Varisco  
*Fac. Phil. VVitteb. Adj. & Al. Elect.  
Saxon.*



Nobilissimus Dn. Piè-De-  
functus loquens.

**E** fundis patriis migrare coactus ob Hostem,  
Dum miser his illis Exul oberro locis:  
Et jam, post tot itus reditusq;, locasse putabam  
Tutâ aliquâ tutos in statione pedes:  
Ecce! homicida in me Mors irruit ipsa, suamq;  
Falcem adeò strinxit, funus ut efficerer.  
Qui casus meus Vxori Proliq; relictae  
Magnum equidem luctum cordoliumq; parit:  
Sed me felicem, Domini qui nempe Salutari-  
-Intimo anhelabam quod mihi corde, fruor?

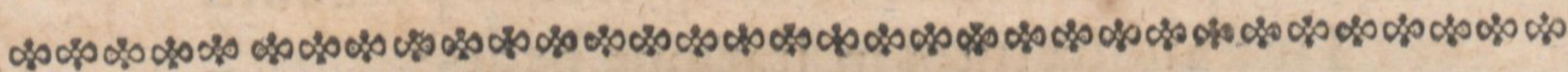
M 3

Als

**A**ls vor des Feindes Grimm von Hauff Ich muste weichen/  
 Und suchen Auffenthalt bald hie/ bald da/ bald dort/  
 Vermeynd jetzt zu seyn an einem solchen Ort/  
 Da keines Feindes Wacht mich leichtlich könt' erreichen:  
 Kömpt selbst der Menschen Fraß/ fährt an auff mich zustreichen  
 Mit seiner Senten schärff/ vnd schläget fort für fort/  
 Bis er mich gantz vnd gar durch solche Streich' ermordt/  
 Daß Ich nun liege da vermischet den Todten Leichen.  
 Mein hinterlassenes geliebtes Weib vnd Kind/  
 Den vnerhofften Fall sehr schmerzlich zwar empfind/  
 Vnd sich beklaget drob/ durch Klage vieler artten:  
 Doch mir ist wolgeschehn/ weil meinen Elends Theil  
 Ich überstanden hab/ vnd nun erlangt das Heyl  
 Des HERRN/ darauff Ich pflag inniglich zu warten!

*Introducſtus ab*

*Ad. Tülsnero, M.*



**S** Tella Iacobæa fidei nitidissima Sphæra  
 Erutilante rotâ jamjam casura caduce,  
 Purpuream atq; animam mox commissura IEHOVÆ,  
 Hi scintillabant radii morientis ab ore  
 Divini, & fidei spirantes lumen amicum:  
 IHOVA tuam flagrante siti desidero IESVM,  
 Non ego mente animi cupio terrestria regna,  
 Non ego gemmiferos amnes, non pondera fulva  
 Auri barbarici, non argenti alma metalla,

*Gen 49.v.18.*

*Nec*

Nec quod Adamigenum genus omne streperibus ausis  
 Extollit, miratur ovans, & laudibus ornat:  
 Non Salvatorem mortalem letus anhelos,  
 Non Gideonis ego sitio jam corde salutem,  
 Neve salutiferas expecto Simsonis auras,  
 Nam terrena salus hac est, qua prae pete motu  
 Transit, & in bulla vane cito labitur umbram:  
 Sed CHRISTI nati pretiosum expecto Davidis  
 Lytron, magnificat mens hoc mea, gestit in illo,  
 Heroa ardentem benedicti seminis opto,  
 Promissam opto Schiloh, stellam desidero pulchram,  
 Quae de stirpe mea tandem rutilabit humillis,  
 Magnanimum Vatem (de quo vox Enthea Mosis  
 Dixit) anhelos Hominem, qui IHOVA in cardine caeli est,  
 Expecto Regem, Iessai germen honoris,  
 Ah expecto novum, cum foemina colla marito  
 Suavia subjiciet, ramum de culmine Cedri,  
 Abscissum Lapidem manuum sine robore firmo,  
 Arxius expecto Caput, & sine fine gerentem  
 Sceptra Deum, sitio misera solatia gentis,  
 Ardeo iustitiae solem spectare verenda,  
 Atque, ut complectar brevibus, desidero anhelus  
 Iesum, cuius Abel typus est, pater almus Iacubus,  
 Iosua bellipotens, Gideon cum Simsone forti,  
 Cum Solomone David, cum multis atque Dynastis,  
 Iesum, quem typice praemonstrant thurea dona,  
 Cui cum farre pio libamina multa litantur;  
 Ithova, tuum hunc flagrante siti desidero Iesum.

Chald. Paraphr.

Gen. 3. v. 15.

Gen. 49. v. 10.

Num. 24. v. 17.

Deut. 18. 18.

2. Sam. 7. 19.

Pf. 2. 6. Pf. 72. 1.

Es. 11. 1. Zach. 3. 8. c. 16. 12.

Ier. 31. 22.

Ezech. 17. 22.

Don. 2. 8. & c.

Hos. 4. 11.

Mich. 5. 2. Hagg. 2. 8.

Mal. 4. 2.

OVORUM

O votum sanctum! ô Cedro per digna Iacobi  
Verba p̄ij, calidis verba infigenda medullis!  
In his exhalabat evans spiracula vita,  
Serica Patris erant hæc cervicalia sancti.  
Serica Christolium hæc sunt cervicalia verba,  
In quibus haud mortem, somni sed munera gustant,  
Usq; magè usq; magis votivâ voce sonantes:  
Ihova tuum Natum, Iesum flagrante sitimus  
Corde, huius rosei nos purpura cara redemit.  
Sanguinis à Satana, peccati & turpibus orsis.  
Hæc hæc, Metzschia des, vox serica pluma remansit  
Usq; triumphalicurru discedis in illâ,  
At vale ter dicis supremum sedibus orbis.  
O vale jucundum! fausta ô discessio! vita  
Perpetis ô abitus felix ad calica tempe,  
Quem tibi Ihova potens concessit, gloria summa  
Nobilium, generis quondam laus incluta Metzschii!  
Laus est palmaris generoso è stemmate nasci,  
Et quidâ imaginibus, quidâ vitis fulta triumphis  
Atria, quid pleni numeroso Consule fasti  
Profuerint, fari, pietosq; ostendere vultu  
Majorum, & stantes patres in curribus altis:  
Maxima Nobilitas ast est bene noscere Iesum,  
Maxima Nobilitas fidei face prendere Iesum,  
Maxima Nobilitas etiam est in nomine Iesu  
Nobile spiractum vita committere Ihova,  
Nec non nobilibus vita celestis in hortis  
Nobile inexhausta semper sentire trophaum

Læti.

*Latitæ, qui vis quod nobilitate coruſci  
 Sanctâ percipient ſeculorum in ſecula cuncta,  
 O ergò, Metzſchi felix! ô Nobilis Heros  
 Salve in cœleſti mihi ſede! ô ſplendida ſatve  
 Stella Poli, æternùm vive, æternùmq; triumphas  
 Cum Triade & ſanctis, cum cœlicolisq; Camillis,  
 Ter ſatve, Metzſchi, & vale Nobilis incola cœli.*

*Witteberga Ευερωσιων' adpb.*

*M. Michael Sahn Chemnitio. Miſn.  
 SS. Theol. Studioſus, P. L. C. Sax. Elect. Al.*

*M*ulta tulere Viri MAGNI præconia laudis  
 METZſchiadum Heroi, JAN. Diterice, Tibi:  
 Teq; licet magno Nymmania Suada beârit  
 Eulogio, Doctum Saxonicumq; chorus;  
 Vera tamen; Pietas, & Juſtitia, almaq; Virtus  
 Majorum, hinc fixas næ poluere ſedes,  
 Non opus hinc multis denatum extollere verbis,  
 Ipius & laudes mittere ad aſtra poli:  
 FRidricum ſolum, qui munia PRæſidis implet  
 Saxonis, ignaro cernere ſufficiat.  
 Teſtis ero expertus, teſtis Voiclandia & omnis  
 Æquus, METZſchides Integritatis erit.

*N Vivat*



Vivat FRidricus / Viduæ, Natisq; levamen  
Existat / vigeat inq; choro, inq; foro!

*debita subjectionis & pie condolentia ergo  
fundit & vover*

Jeremias Junghanns, Voitlandus, jun.  
*Nob. à Metzsch Inform. & designatus  
Pastor Dippoldiswaldensis.*

Quondam Martirepas fugiebas, Inclyta, turmas,  
Metzschiadum proles, Metzschiadumq; decus!  
Sed tibi dira lues, & plurima Mortis Imago  
Tutum concedi non voluere locum.  
Tandem Misenæ requiem monstravit Iova,  
Te vitæ satorum ad cælica recta vehens.  
Ergo Metzschia des, magni super Ætheris axe  
Lætitiâsq; inter delitiasq; Poli  
Vivis: nil nostras rediisse iuvabit ad oras  
Cælica terrenis sunt potiora bonis. *meritof.*

Basilius Böhmi.

Metzschius occubuit: Tu Sancta Lubentia mortem  
Dic, & Tu lacrymas Integritas duplica.

Sparge



357  
Sparge *Fides* flores, *Patientia* nocte coronam;  
*Expectata salus* hâc caput impediet.

*debitus*

*deprober ab.*

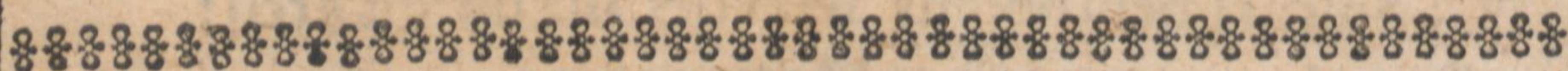
Christianus Göferitz Dresdensis.

¶ Tot morbis tristem, bellis, & cladibus annum  
Vix unquam similem viderit ullus homo.  
Spicula belli potens Mavors sua dirigit arcu;  
Innumeros alios Mors inopina necat  
Hic fratri moritur frater, Svavissimus illic  
Conjux, vel natus, pignora, sive parens  
Vix genus est hominum cui non violentia mortis  
E viridi ramum stemmate falce secat  
Nobile Metzschiadum genus alto à Sanguine; sensit  
Ingentes ictus fata tulisse necis  
Ante diem, dum firma annis vix venerat ætas  
Cogitur omnimodam carnis abire viam,  
Funera acerba nimis lugubria, tristia, iniqua  
Svavia, læta tamen funera justa DEO.  
Vita quid est aliud, nisi plena cruoris hirudo  
Nil nisi terribilis mortis aperta via est.  
Tristitiæ, lacrumæ, dolor, angor, amaror & horror  
Iræ, inimicitia, tempora nostra manent

Sed

Sed pax secura, ac requies optata laborum  
Gaudia, dulcis amor, secla futura beant.  
Parcite propterea lacrumis / fata aspera luctum  
Mitescent : aderit quando beata dies  
Hic miser omnis homo : vita est miserabilis omnis  
Sit miseranda solo vita; beata polo.

Adamus Schneider Pausâ Variscus  
SS. Theol. Stud.



### Errata.

**L**iter. C. fac. 6. lin. 4. pro vorgeuliches lege vorgengliches. Lit. D. fa. 3  
lin. 6. pro warte leg. wartet. Lit. E. fac. 3. in margine sub fin. pro Ma-  
sonetarum leg. Masoretarum. fac. 4. lin. 5. pro Jhn leg. Dich. lin. 7. pro  
sein leg. dein. lin. ultim. & in marg. pro pone fac. 5. lin. 1. pro leg. D  
in marg. pro Rappi pone Rabbi. fa. 7. lin. 18. pro Lothonius leg. Lotharius, Lite.  
F fac. 6. lin. 5. pro solle leg. solte. lin. 20 pro Levin leg. Joseph Levin. Lit. G.  
fac. 3. lin. 5. pro sondern leg. sondere. lin. 7. pro. Durchlauchtigsten leg.  
Durchlauchtigen. Lit. H. fac. 1. lin. 17 pro selbige leg. Selige l. 20. pro sei-  
ner leg. seine. fac. 2. lin. 14. pro de leg. Hände. lin. 16. pro Roslitz leg. Roch-  
litz fa. 4. lin. 2. pro nach leg. noch fa. 5. lin. 5. pro. Sotten leg. Gottes. lin. 17  
pro befehlín leg. befehlich. fac. 7. fin. 11. pro lein leg. Riechtlein.

S

8

3

-

6

0

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.

.







Pou 20409

ULB Halle 3  
003 598 87X

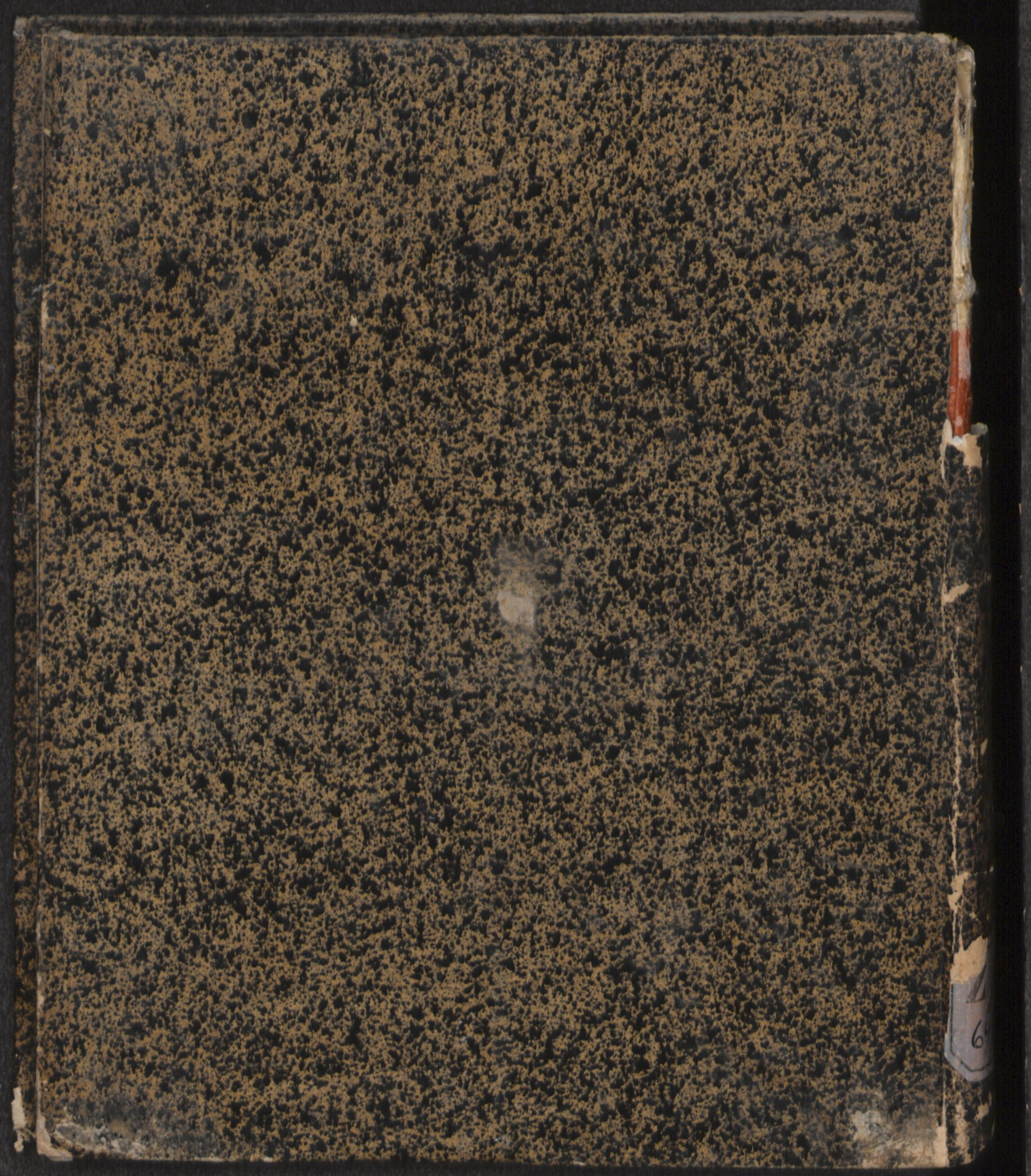


f

VD 17

n. c.







Ober des H  
 kerlein  
 So auch mit  
 lenchte Kön  
 Des Wolc  
 Gan  
 schen/  
 Welcher m  
 Jahrs/nem  
 sanfft vnd se  
 nach den 2  
 Trinit  
 Hieronym  
 Schrift  
 Bedruckt

39.  
 so Seuff=  
 8/  
 e hoche=  
 166.  
 Herrns/  
 G.  
 te.  
 1633  
 Weissen/  
 vnd her=  
 Montag  
 pul=  
 der H.  
 n/vnd  
 /1634.

